

ZAHLEN · DATEN · FAKTEN

# Thüringen heute

Wirtschaft · Staat · Gesellschaft

Ausgabe 2018



## Zeichenerklärung / Abkürzungen

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- △ entspricht
- ∅ Durchschnitt
- BAföG Bundesausbildungsförderungsgesetz
- GV Gemeindeverband
- H. v. Herstellung von
- VG Verwaltungsgemeinschaft
- WZ Wirtschaftszweig

## Quellennachweise

Thüringer Landesamt für Statistik  
Statistisches Bundesamt Deutschland, Wiesbaden  
Bundesagentur für Arbeit (BA), Nürnberg

## Hinweise

Aus Gründen der tabellarischen Darstellung kommt bei der Bezeichnung von Personengruppen in der Regel die sprachlich maskuline Form zur Anwendung. Wenn nicht ausdrücklich anders vermerkt, sind darunter stets beide Geschlechter zu verstehen.

Beim Auf- und Abrunden entstandene Rundungsdifferenzen sind nicht ausgeglichen. Beim Summieren von Anteilsgrößen können sich daher geringe Abweichungen gegenüber den veröffentlichten Endsummen ergeben.

Sollte nach der Veröffentlichung dieser Ausgabe ein Fehler bekannt werden, wird in der Online-Version darauf hingewiesen und der Fehler dort korrigiert.

Thüringen	2
Gebiet	2
Bevölkerung	4
Haushalte und Familien	8
Lebensverhältnisse	10
Wahlen	12
Bildung	14
Gesundheit, Soziales	20
Öffentliche Finanzen, Personal	26
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	30
Arbeitsmarkt und Erwerbstätigkeit	32
Produzierendes Gewerbe	36
Außenhandel	38
Landwirtschaft	40
Tourismus	42
Verkehr	44
Umwelt und Energie	46
Kreisfreie Städte und Landkreise	48

## GEBIET

Der Freistaat Thüringen hat insgesamt 1 352 km gemeinsame Grenze mit fünf weiteren Bundesländern. Die längste gemeinsame Grenzlinie verläuft zwischen Thüringen und Bayern mit 381 km.

Thüringen besitzt keine Außengrenzen zu anderen Staaten.

## GEOGRAPHIE UND FLÄCHENNUTZUNG

Thüringen ist mit 16 202 km<sup>2</sup> das drittkleinste Flächenland. Den größten Bodenanteil nehmen Landwirtschaftsflächen mit 8 681 km<sup>2</sup> ein. Derzeit leben durchschnittlich 133 Thüringer auf einem Quadratkilometer (Stand 31.12.2017).

Im Herzen Thüringens befindet sich die Landeshauptstadt Erfurt mit 212 988 Einwohnern (Stand 31.12.2017). Insgesamt zählt der Freistaat 17 Landkreise und 6 kreisfreie Städte.

Im Südwesten prägt der Thüringer Wald die Landschaft. Die höchste Erhebung ist mit 983 m der Große Beerberg. Die Saale durchströmt Thüringen auf einer Länge von 196 km. Der zweitlängste Fluss, die Werra, entspringt im Thüringer Wald und verlässt nach 187 km das Bundesland im Westen. Außerdem unterquert der Rennsteigtunnel, der mit 7 916 m längste Straßentunnel Deutschlands, die Kammlagen des Thüringer Waldes.

## GEBIETSEINTEILUNG (STAND 31.12.2017)

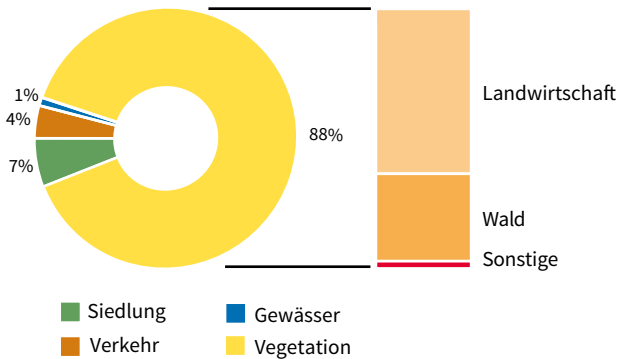
Kreisfreie Stadt Landkreis	Gemein- schafts- freie Gemeinden	Mitglieds- gemeinden von VG	Erfüllende Gemeinden	Beauf- tragende Gemeinden
Stadt Erfurt	1	-	-	-
Stadt Gera	1	-	-	-
Stadt Jena	1	-	-	-
Stadt Suhl	1	-	-	-
Stadt Weimar	1	-	-	-
Stadt Eisenach	1	-	-	-
Eichsfeld	4	75	-	-
Nordhausen	5	11	2	9
Wartburgkreis	10	24	6	10
Unstrut-Hainich-Kreis	7	28	3	4
Kyffhäuserkreis	6	27	2	8
Schmalkalden-Meiningen	9	43	2	8

## LANDESGRENZEN

Grenzlänge in km

Niedersachsen	112
Hessen	270
Bayern	381
Sachsen-Anhalt	315
Sachsen	274
<b>Landesgrenze insgesamt</b>	<b>1 352</b>

## Nutzung der Bodenfläche 2017



Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Gemein- schafts- freie Gemeinden	Mitglieds- gemeinden von VG	Erfüllende Gemeinden	Beauf- tragende Gemeinden
Gotha	9	31	2	5
Sömmerda	2	50	1	1
Hildburghausen	7	24	3	3
Ilm-Kreis	6	34	1	1
Weimarer Land	3	48	2	9
Sonneberg	7	-	2	2
Saalfeld-Rudolstadt	10	24	1	3
Saale-Holzland-Kreis	1	67	4	21
Saale-Orla-Kreis	8	58	2	4
Greiz	6	27	5	8
Altenburger Land	5	30	1	2
<b>Thüringen</b>	<b>111</b>	<b>601</b>	<b>39</b>	<b>98</b>

# BEVÖLKERUNG

## BEVÖLKERUNG

	Einheit	2007	2012 <sup>1)</sup>	2017 <sup>1)</sup>
--	---------	------	--------------------	--------------------

### Bevölkerung nach Geschlecht

Insgesamt	Anzahl	2 289 219	2 170 460	2 151 205
männlich	Anzahl	1 128 941	1 068 127	1 065 004
weiblich	Anzahl	1 160 278	1 102 333	1 086 201

### Bevölkerung in Gemeinden von ... bis unter ... Einwohnern

unter 1 000	%	12,0	11,3	11,2
1 000 – 10 000	%	37,8	37,7	36,6
10 000 – 100 000	%	32,4	36,7	37,2
100 000 und mehr	%	17,8	14,3	15,1

### Ausländer (Anteil an der jeweiligen Bevölkerung)

Insgesamt	%	2,1	1,8	4,5
männlich	%	1,7	2,0	5,3
weiblich	%	2,4	1,6	3,8

## ALTERSSTRUKTUR

	Einheit	2007	2012 <sup>1)</sup>	2017 <sup>1)</sup>
--	---------	------	--------------------	--------------------

### Bevölkerung im Alter von ... bis unter ... Jahren

unter 3	Anzahl	50 148	52 212	55 339
3 – 6	Anzahl	50 701	51 561	55 777
6 – 10	Anzahl	66 781	66 135	72 780
10 – 16	Anzahl	85 383	98 352	103 349
16 – 20	Anzahl	103 399	54 226	69 644
20 – 35	Anzahl	412 687	381 326	328 692
35 – 50	Anzahl	537 653	434 412	392 529
50 – 65	Anzahl	477 199	522 312	529 670
65 – 80	Anzahl	395 443	383 216	391 748
80 und älter	Anzahl	109 825	126 708	151 677
Insgesamt	Anzahl	2 289 219	2 170 460	2 151 205

### Jugendliche bzw. Senioren je 100 Erwerbsfähige (20 bis unter 65 Jahre)

Jugendquotient (unter 20 Jahre)		25,0	24,1	28,5
Altenquotient (65 Jahre und älter)		35,4	38,1	43,4

1) Fortschreibung auf Basis des Zensus 2011

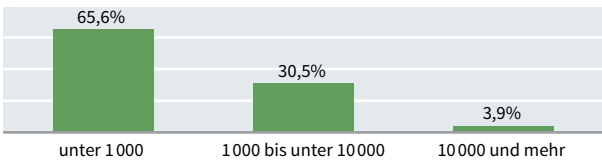
Thüringen hat 2,151 Millionen Einwohner<sup>1)</sup>  
 Bevölkerungsdichte 133 Einwohner je km<sup>2</sup>

## Bevölkerung 2017 nach Geschlecht



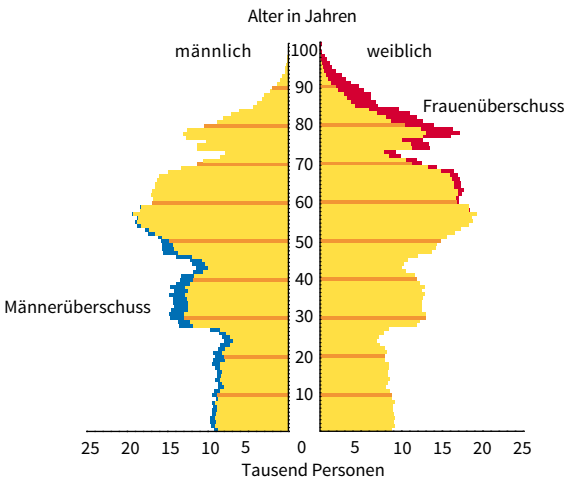
Mit 557 zählen fast zwei Drittel der Thüringer Gemeinden weniger als 1000 Einwohner. Fast die Hälfte der Thüringer leben in Gemeinden und Städten mit weniger als 10000 Einwohnern.

## Gemeinden 2017 nach Einwohnerzahl



Die Gesellschaft altert  
 Altersdurchschnitt 2017 rund 9 Jahre höher als 1990

## Altersaufbau der Bevölkerung am 31.12.2017<sup>1)</sup>



1) Fortschreibung auf Basis des Zensus 2011

# BEVÖLKERUNG

## EHE UND FAMILIENSTAND

	Einheit	2007	2012	2017
<b>Ehe</b>				
Eheschließungen	Anzahl	9 454	10 105	9 612
je 1 000 der Bevölkerung <sup>1)</sup>	Anzahl	4,1	4,6	4,5
Ehescheidungen	Anzahl	4 418	4 275	3 790
je 1 000 der Bevölkerung <sup>1)</sup>	Anzahl	1,9	2,0	1,8
<b>Bevölkerung nach Familienstand</b>				
Ledig	%	38,4	37,9	39,6
Verheiratet	%	45,5	46,2	44,3
Verwitwet	%	8,0	8,2	8,1
Geschieden	%	8,1	7,7	7,9
Sonstige <sup>2)</sup>	%	-	0,0	0,1

## BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

	Einheit	2007	2012	2017
<b>Geburten und Sterbefälle</b>				
Geburtenrate <sup>3)</sup>	Anzahl	1 338,6	1 473,7	1 625,0
Lebendgeborene	Anzahl	17 176	17 342	18 132
je 1 000 der Bevölkerung <sup>1)</sup>	Anzahl	7,5	8,0	8,4
Gestorbene	Anzahl	25 812	27 141	29 361
je 1 000 der Bevölkerung <sup>1)</sup>	Anzahl	11,2	12,5	13,6
Natürlicher Saldo (Gestorbenenüberschuss)	Anzahl	-8 636	-9 799	-11 229
je 1 000 der Bevölkerung <sup>1)</sup>	Anzahl	-3,8	-4,5	-5,2
<b>Wanderungen über die Landesgrenze</b>				
Zuzüge	Anzahl	31 478	40 999	53 930
je 1 000 der Bevölkerung <sup>1)</sup>	Anzahl	13,7	18,8	25,0
Fortzüge	Anzahl	44 788	42 727	49 938
je 1 000 der Bevölkerung <sup>1)</sup>	Anzahl	19,5	19,6	23,2
Wanderungssaldo	Anzahl	-13 310	-1 728	3 992
je 1 000 der Bevölkerung <sup>1)</sup>	Anzahl	-5,8	-0,8	1,9
<b>Wanderungen innerhalb des Landes<sup>4)</sup></b>				
Insgesamt	Anzahl	54 413	57 906	63 249
<b>Jährliche Bevölkerungsveränderung<sup>1)5)</sup></b>				
Insgesamt	Anzahl	-21 921	-11 143	-6 923
je 1 000 der Bevölkerung <sup>1)</sup>	Anzahl	-9,5	-5,1	-3,2

1) ab 2011: Fortschreibung auf Basis des Zensus 2011 – 2) beinhaltet die Familienstände „in Lebenspartnerschaft lebend“, „Lebenspartner verstorben“ und „Lebenspartnerschaft aufgehoben“ – 3) je 1 000 Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren (zusammengefasste Geburtenziffer) – 4) über die Gemeindegrenzen – 5) einschließlich sonstige Veränderungen



## Zahl der Eheschließungen 2017 in Thüringen leicht gesunken 4,5 je 1 000 der Bevölkerung (im Vergleich 2012: 4,6)

Die Anzahl der Ehescheidungen ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Die Zahl der Eheschließungen ist gegenüber dem Vorjahr ebenfalls gesunken, um 503.

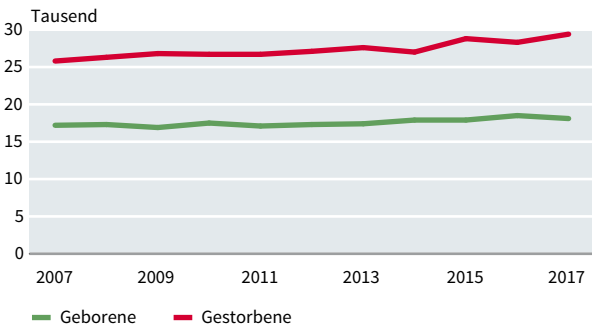
Zugleich hat sich das Erstheiratsalter in den vergangenen 10 Jahren bei den Frauen um 3,3 und bei den Männern um 2,9 Jahre erhöht. Frauen gehen den Bund der Ehe im jüngeren Lebensalter ein. Sie sind mit 32,8 Jahren durchschnittlich 2,8 Jahre jünger als die Männer bei ihrer ersten Vermählung.

Die Anzahl derer, die unverheiratet sind, steigt in Thüringen relativ gesehen weiter.

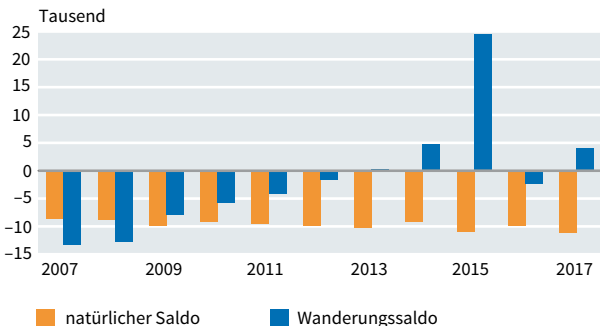
Ø Heiratsalter ledige Männer:	35,6
Ø Heiratsalter ledige Frauen:	32,8

## Bevölkerungsentwicklung 2017: Bevölkerungsrückgang durch Sterbefallüberschuss. Die durchschnittliche Kinderzahl je Frau lag 2017 bei 1,65 Kindern.

### Geborene und Gestorbene 2007 bis 2017



### Bevölkerungsbewegung 2007 bis 2017



# HAUSHALTE UND FAMILIEN

## PRIVATHAUSHALTE

	Einheit	2007	2012	2017
<b>Privathaushalte nach Haushaltsgröße</b>				
Einpersonenhaushalte	1 000	430	424	456
Anteil an insgesamt	%	37,8	38,6	41,4
Mehrpersonenhaushalte	1 000	710	675	647
Anteil an insgesamt	%	62,3	61,4	58,7
davon mit				
2 Personen	1 000	411	420	403
Anteil an insgesamt	%	36,1	38,2	36,6
3 Personen	1 000	183	155	140
4 und mehr Personen	1 000	116	100	103
<b>Privathaushalte nach Haushaltsgröße und Haushaltsnettoeinkommen <sup>1)</sup></b>				
Einpersonenhaushalte	1 000	398	409	455
unter 900 EUR	1 000	167	143	110
900 EUR und mehr	1 000	231	266	345
Mehrpersonenhaushalte	1 000	633	643	645
unter 900 EUR	1 000	28	8	.
900 bis unter 2 600 EUR	1 000	440	399	312
2 600 EUR und mehr	1 000	164	237	329

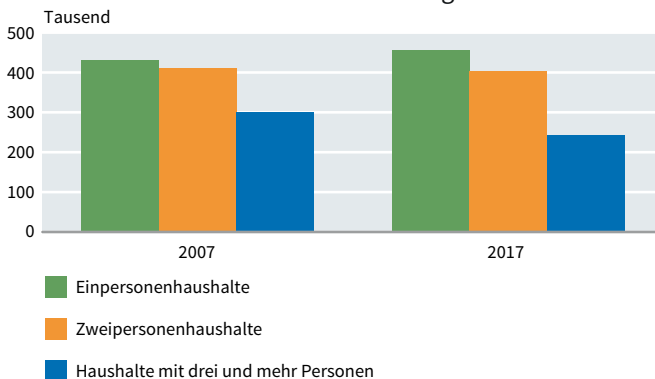
## FAMILIEN UND PAARE

	Einheit	2007	2012	2017
<b>Familien und Paare nach Anzahl der im Haushalt lebenden Kinder</b>				
Ehepaare	1 000	223	171	154
mit 1 Kind	%	58,7	58,5	54,5
mit 2 Kindern	%	34,1	34,5	34,4
mit 3 und mehr Kindern	%	7,2	7,0	10,4
Alleinerziehende	1 000	92	83	80
mit 1 Kind	%	77,2	75,9	72,5
mit 2 Kindern	%	19,6	21,7	21,3
mit 3 und mehr Kindern	%	3,3	3,6	7,5
Lebensgemeinschaften <sup>2)</sup>	1 000	39	50	55
mit 1 Kind	%	71,8	68,0	65,5
mit 2 Kindern	%	25,6	26,0	27,3
mit 3 und mehr Kindern	%	2,6	6,0	7,3
Familien insgesamt	1 000	355	305	288
Paare ohne Kinder	1 000	343	360	351
Ehepaare	%	88,6	86,9	84,6
Lebensgemeinschaften <sup>2)</sup>	%	11,4	13,3	15,7

1) Haushalte ohne Angaben sind nicht enthalten. – 2) gemischtgeschlechtliche und gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften

2017 waren rund 78 Prozent aller Haushalte Ein- und Zweipersonenhaushalte.

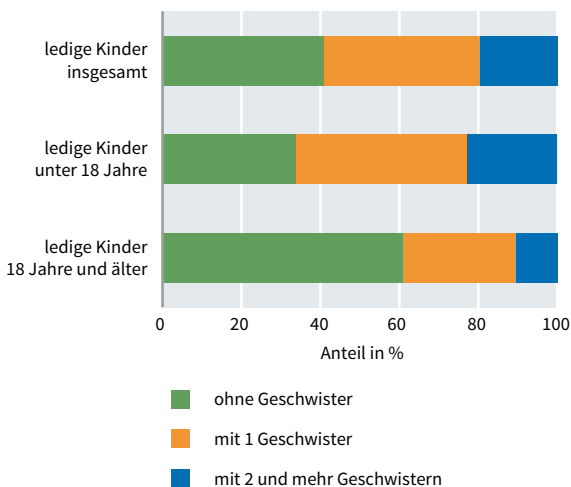
## Haushalte 2007 und 2017 nach Haushaltsgröße



Der Trend zu kleineren Haushalten ist ungebrochen: In einem Thüringer Durchschnittshaushalt leben 1,93 Personen. Haushalte mit 4 und mehr Personen machen in Thüringen 9,3 Prozent aller Haushalte aus. Die Zahl der Singlehaushalte übersteigt die Zahl der Zweipersonenhaushalte.

Die Anzahl der Lebensgemeinschaften mit ledigen Kindern nimmt zu.

## Kinder 2017 nach der Geschwisterzahl



# LEBENSVERHÄLTNISSE

## WOHNEN

	Einheit	2015	2016	2017 <sup>1)</sup>
Wohnungen insgesamt <sup>2)</sup>	1 000	1 173	1 178	1 181
je 1 000 Einwohner	Anzahl	540	546	549
in Einfamilienhäusern	%	29,5	29,5	29,5
Wohnfläche je Einwohner	m <sup>2</sup>	44,2	44,7	45,0
Durchschnittliche Wohnungsgröße	m <sup>2</sup>	81,8	81,9	82,0

## VERDIENSTE, PREISE, INSOLVENZEN

	Einheit	2015	2016	2017
<b>Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste (WZ 2008)</b>				
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer insgesamt <sup>3)</sup>	EUR	2 856	2 918	2 982
männlich	EUR	2 900	2 952	3 011
weiblich	EUR	2 773	2 855	2 929
Produzierendes Gewerbe	EUR	2 756	2 787	2 851
Dienstleistungsbereich	EUR	2 935	3 019	3 079

	Einheit	2007	2012	2017
<b>Verbraucherpreisindex</b>				
Gesamtindex	2010 $\triangle$ 100	96,8	104,1	109,3
darunter für				
Wohnung, Wasser, Strom, Gas u.a. Brennstoffe	2010 $\triangle$ 100	96,3	104,2	106,6
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2010 $\triangle$ 100	94,4	107,4	118,3
Verkehr	2010 $\triangle$ 100	94,9	107,2	108,6
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	2010 $\triangle$ 100	99,4	100,7	109,6
Gesundheitspflege	2010 $\triangle$ 100	97,2	102,9	106,4

	Einheit	2009	2013	2017
<b>Verbraucherinsolvenzen</b>				
Insgesamt	Anzahl	2 722	1 984	1 746
je 10 000 Einwohner <sup>4)</sup>	Anzahl	12,1	9,2	8,1
Voraussichtliche Forderungen	1 000 EUR	153 023	89 293	76 677

1) Einwohner am 30.6.2017 – 2) Fortschreibung auf Basis der endgültigen Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung 2011 – 3) ohne Sonderzahlungen – 4) Einwohner am 31.12.2016

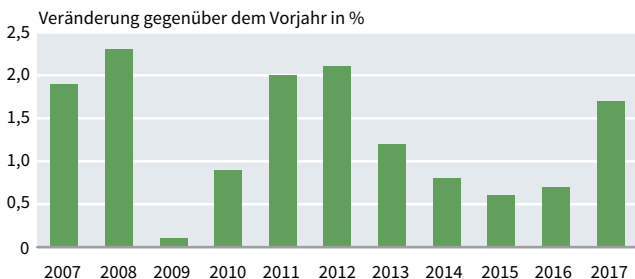
## 29,5 Prozent der Wohnungen waren im Jahr 2017 Einfamilienhäuser

Der Wohnungsbestand in Wohn- und Nichtwohngebäuden in Thüringen erhöhte sich im Verlauf des Jahres 2017 auf 1,18 Millionen Wohnungen. 66,1 Prozent der Wohngebäude waren Einfamilienhäuser. Ein Zugang an Wohnungen ist in allen Wohnraumgrößen (einschließlich Küche) festzustellen. Eine durchschnittliche Wohnung hat eine reine Wohnfläche von 82,0 m<sup>2</sup> (ohne Keller- und Bodenräume, Treppenhäuser usw.).

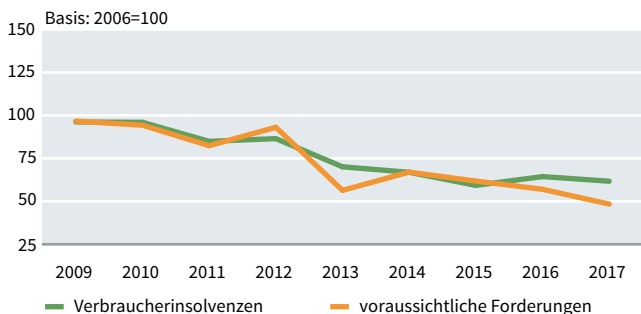
Jedem Einwohner stehen somit rechnerisch 45,0 m<sup>2</sup> zur Verfügung. Seit der Gebäude- und Wohnungszählung 2011 vergrößerte sich die verfügbare Wohnfläche je Einwohner von 43,3 m<sup>2</sup> auf 45,0 m<sup>2</sup>.

## 2017: Die Jahreststeuerung der Verbraucherpreise betrug 1,7 Prozent

### Verbraucherpreisindex Jahreststeuerungsrate 2007 bis 2017



### Verbraucherinsolvenzen 2009 bis 2017



Die Zahl der Verbraucherinsolvenzen ging 2017 gegenüber dem Vorjahr um 76 Verfahren zurück. Die durchschnittliche Höhe der Forderungen pro Insolvenz betrug rund 44 Tausend EUR (2009 waren es 56 Tausend EUR). Rund 77 Prozent der Verbraucherinsolvenzen zogen Forderungen von weniger als 50 Tausend EUR nach sich.

## EUROPAWAHLEN

Partei	Anteil an gültigen Stimmen in %		Sitze Thüringer Abgeordneter im Europaparlament	
	2014	2009	2014	2009
CDU	31,8	31,1	1	1
SPD	18,4	15,7	1	-
DIE LINKE	22,5	23,8	1	1
GRÜNE	5,0	5,8	-	-
FDP	2,1	8,2	-	-
Sonstige	20,3	15,4	-	-

## BUNDESTAGSWAHLEN

Partei	Anteil an gültigen Zweitstimmen in %		Sitze im Bundestag	
	2017	2013	2017	2013
CDU	28,8	38,8	8	9
SPD	13,2	16,1	3	3
DIE LINKE	16,9	23,4	3	5
GRÜNE	4,1	4,9	1	1
FDP	7,8	2,6	2	-
AfD	22,7	6,2	5	-
Sonstige	6,5	14,2	-	-

## LANDTAGSWAHLEN

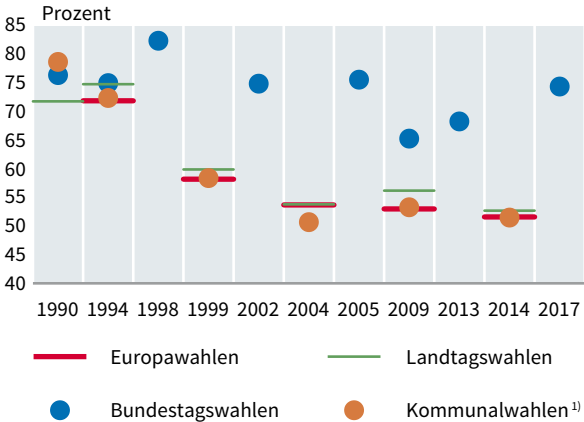
Partei	Anteil an gültigen Landesstimmen in %		Sitze im Landtag	
	2014	2009	2014	2009
CDU	33,5	31,2	34	30
SPD	12,4	18,5	12	18
DIE LINKE	28,2	27,4	28	27
GRÜNE	5,7	6,2	6	6
FDP	2,5	7,6	-	7
AfD	10,6	-	11	-
Sonstige	7,2	9,0	-	-

## KOMMUNALWAHLEN (STADTRATSWAHLEN DER KREISFREIEN STÄDTE UND KREISTAGSWAHLEN)

Partei/ Wählergruppe	Anteil an gültigen Stimmen in %		Sitze in den Stadträten und Kreistagen	
	2014	2009	2014	2009
CDU	35,0	33,3	358	343
SPD	18,3	20,3	181	201
DIE LINKE	21,9	20,7	229	222
GRÜNE	5,0	4,5	50	46
FDP	3,4	7,4	33	78
Sonstige	16,4	13,8	171	146

## Bundestagswahl 2017: Wahlbeteiligung um 6,1 Prozentpunkte höher als 2013

### Wahlbeteiligung

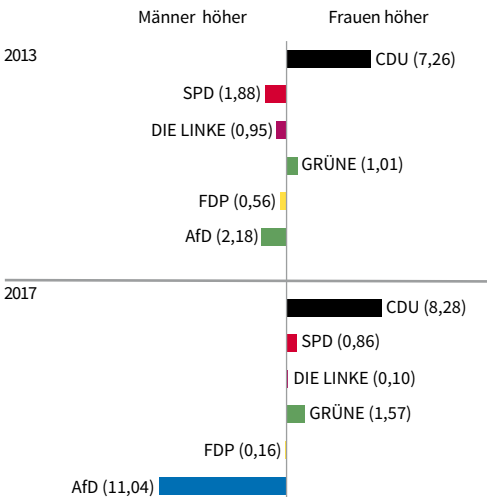


1) Stadtratswahlen der kreisfreien Städte und Kreistagswahlen

Bundestagswahlen ziehen die meisten Wahlberechtigten zu den Urnen. 2017 stieg die Wahlbeteiligung in Thüringen gegenüber 2013 um 6,1 Prozentpunkte. Die Landtagswahl stieß dagegen im Jahr 2014 auf eine etwas niedrigere Resonanz als 2009.

### Wahlverhalten der Thüringer bei den Bundestagswahlen 2013 und 2017

Differenz zwischen den Stimmenanteilen <sup>1)</sup> in Prozentpunkten



1) Darstellung der Landesstimmen

## SCHULEN

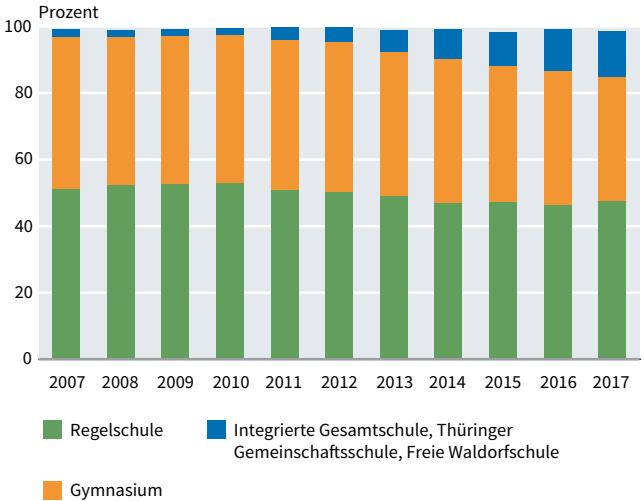
	Einheit	2007	2012	2017
<b>Schüler an allgemeinbildenden Schulen</b>				
Grundschulen	Anzahl	64 807	64 396	67 537
Regelschulen <sup>1)</sup>	Anzahl	43 706	47 415	45 127
Gymnasien <sup>2)</sup>	Anzahl	50 871	51 368	50 669
Förderschulen	Anzahl	12 442	8 070	6 560
Integrierte Gesamtschulen <sup>3)</sup>	Anzahl	4 454	8 513	22 628
Kollegs	Anzahl	317	208	100
<b>Insgesamt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>176 597</b>	<b>179 970</b>	<b>192 621</b>
weiblich	%	49,4	49,1	48,9
Ausländer	%	1,4	1,4	5,2
Schulanfänger	Anzahl	17 264	16 292	18 446
Schulentlassene	Anzahl	23 811	13 169	17 128
<b>Schüler an berufsbildenden Schulen</b>				
Berufsschulen	Anzahl	46 913	29 209	26 946
Berufsfachschulen	Anzahl	21 096	12 644	11 728
Fachoberschulen	Anzahl	2 889	1 613	1 570
Berufliche Gymnasien	Anzahl	4 218	2 548	3 302
Fachschulen	Anzahl	5 138	6 429	4 714
Berufsbildende Einrichtungen für Behinderte	Anzahl	4 311	1 540	1 161
<b>Insgesamt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>84 565</b>	<b>53 983</b>	<b>49 421</b>
weiblich	%	46,3	48,0	46,2
Ausländer	%	0,2	0,5	6,6
Schulentlassene	Anzahl	32 055	22 041	17 045

1) einschließlich Schulen mit Regelschulteil – 2) einschließlich Schulen mit Gymnasialschulteil –  
3) einschließlich Thüringer Gemeinschaftsschulen und Freie Waldorfschulen



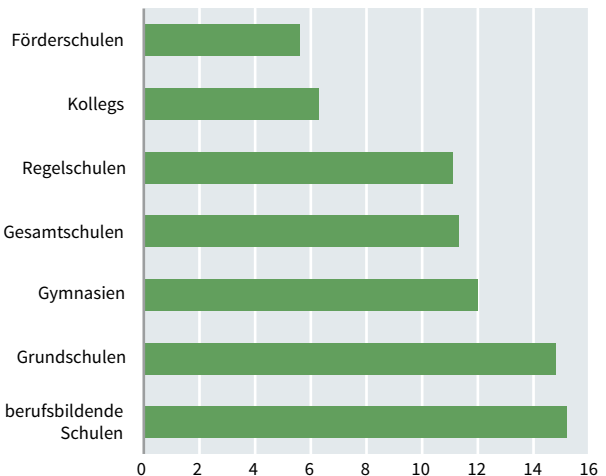
Stagnierende Zahl der Schüler mit Hochschulreife

Übergangsquoten von der Grundschule in weiterführende Schulen 2007 bis 2017 (ohne Förderschulen)



Immer mehr Jungen und Mädchen wechseln nach der Grundschule in weiterführende Einrichtungen, die „höhere“ Schulabschlüsse ermöglichen. Jeder dritte Jugendliche an den allgemeinbildenden Schulen macht Abitur (2017: 33,5 Prozent).

Schüler-Lehrer-Relation 2017  
Schüler je Lehrer (Vollzeitäquivalente)



# BILDUNG

## BERUFSAUSBILDUNG

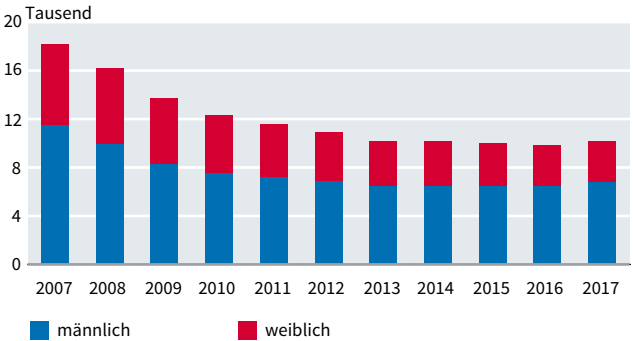
	Einheit	2007	2012	2017
Auszubildende	Anzahl	47 818	28 770	25 564
weiblich	%	34,8	35,4	32,2
Ausländer	%	0,3	1,0	4,4
im Handwerk	%	27,9	24,7	25,7
in Industrie und Handel	%	61,3	62,8	61,8
Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	Anzahl	18 151	10 933	10 157
von Mädchen/Frauen	%	36,6	36,9	33,1
im Handwerk	%	25,1	23,6	25,2
in Industrie und Handel	%	64,8	64,9	62,2

## HOCHSCHULEN

	Einheit	2007	2012	2017
Universitäten	Anzahl	4	4	4
Studierende	Anzahl	34 618	36 383	32 670
weiblich	%	52,4	51,1	51,9
Ausländer	%	7,3	9,8	15,1
Kunsthochschulen	Anzahl	1	1	1
Studierende	Anzahl	818	828	827
weiblich	%	56,6	52,8	53,2
Ausländer	%	32,0	35,1	41,2
Fachhochschulen (ohne Ver- waltungsfachhochschulen)	Anzahl	5	7	6
Studierende	Anzahl	14 271	15 624	15 920
weiblich	%	39,8	41,9	43,7
Ausländer	%	4,1	5,9	10,9
Verwaltungsfachhochschulen	Anzahl	2	1	1
Studierende	Anzahl	560	396	415
weiblich	%	35,4	47,0	52,3
Ausländer	%	0,2	-	-

## Weniger Frauen und Männer beginnen eine Ausbildung

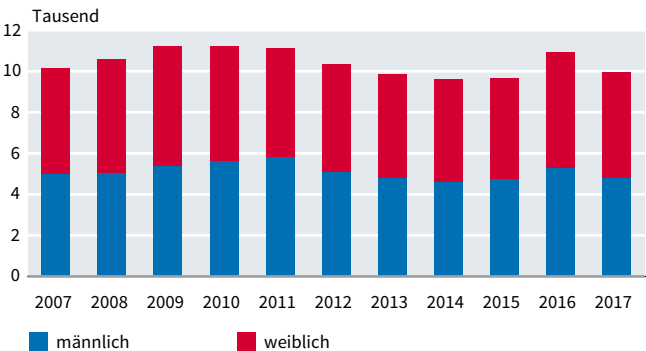
### Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge in Thüringen 2007 bis 2017



## Mehr Frauen als Männer nahmen 2017 ein Studium auf

Die Zahl der Studienanfänger ist nach einer Stagnation im Zeitraum 2005 bis 2006 bis zum Jahr 2009 deutlich angestiegen. Von 2010 bis 2015 ist jedoch ein stetiger Rückgang zu verzeichnen. Seit 2016 schwankt die Zahl um 10 000 Studienanfänger. Die Studienanfängerquote (nationale Berechnungsmethode), die sich als Anteil der Studienanfänger an der Bevölkerung entsprechenden Alters ergibt, ist in der Vergangenheit deutlich gestiegen: 2000 lag der Anteil bei 26,9 Prozent, 2010 bei 37,7 Prozent und im Jahr 2016 bei 43,2 Prozent.<sup>1)</sup>

### Studienanfänger in Thüringen 2007 bis 2017



1) Quelle: Statistisches Bundesamt

# BILDUNG

## PERSONAL <sup>1)</sup> AN HOCHSCHULEN

	Einheit	2007	2012	2017
Insgesamt	Anzahl	13 803	16 822	17 438
darunter weiblich	%	53,2	53,1	54,3
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal	Anzahl	7 130	9 556	9 552
darunter weiblich	%	34,7	38,7	41,3
darunter Professoren	Anzahl	1 056	1 134	1 197
darunter weiblich	%	13,3	16,4	21,5
Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal	Anzahl	6 673	7 266	7 886
darunter weiblich	%	73,0	72,0	70,2

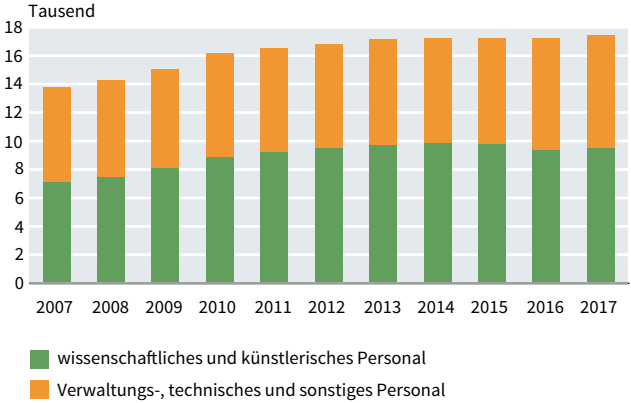
## AUSBILDUNGSFÖRDERUNG

	Einheit	2007	2012	2017
Empfänger von BAföG bzw. Aufstiegs-BAföG				
BAföG	Anzahl	38 851	35 268	23 595
davon an				
Gymnasien	Anzahl	987	756	586
Berufsfachschulen	Anzahl	12 780	7 343	5 249
Fachschulen	Anzahl	3 423	3 782	2 621
Fachhochschulen	Anzahl	5 914	6 962	4 412
Universitäten	Anzahl	12 983	14 642	9 882
übrigen Ausbildungsstätten	Anzahl	2 764	1 783	845
Aufstiegs-BAföG („Meister“-BAföG Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz)	Anzahl	3 202	3 882	3 253

<sup>1)</sup> Ausgewiesen ist das gesamte am Stichtag (1. Dezember) an den Hochschulen haupt- und nebenberuflich tätige Personal (ohne studentische Hilfskräfte).

*Ende 2017 mehr als 17 400 Beschäftigte an Thüringer Hochschulen*

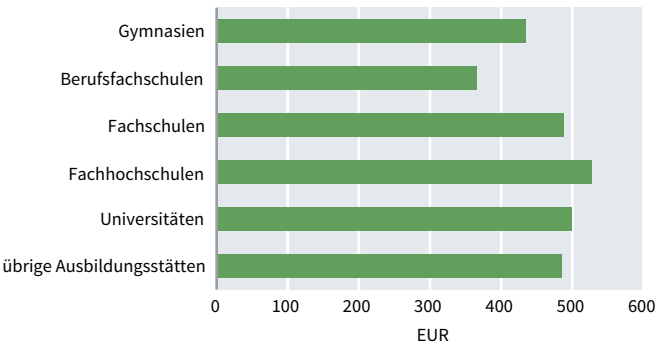
Personal an Hochschulen 2007 bis 2017



An den Thüringer Hochschulen und dem Universitätsklinikum Jena waren am 1. Dezember 2017 insgesamt 17 438 Personen (ohne studentische Hilfskräfte) beschäftigt. Damit stieg der Personalbestand innerhalb von zehn Jahren um insgesamt 3 635 Beschäftigte.

*Bund und Land fördern Ausbildung*

BAföG 2017 – Durchschnittlicher monatlicher Förderungsbetrag pro Kopf nach Ausbildungsstätten



Im Jahr 2017 erhielten 23 595 Schüler und Studierende in Thüringen BAföG (3 Prozent aller Empfänger in Deutschland). 22,2 Prozent der Empfänger waren Schüler an Berufsfachschulen und 41,9 Prozent Studierende an den Universitäten.

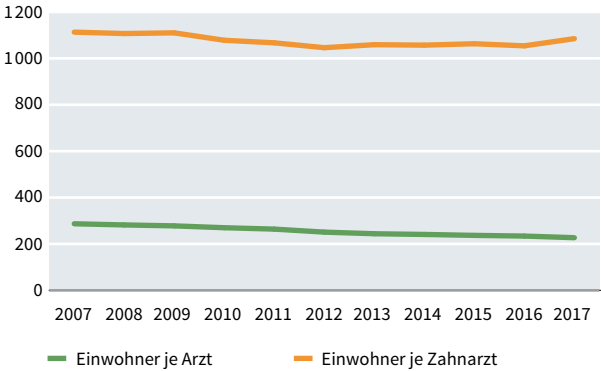
## GESUNDHEITSWESEN

	Einheit	2007	2012	2017
<b>Ärzte, Apotheker</b>				
Tätige Ärzte	Anzahl	7 972	8 644	9 474
darunter ambulant tätige Ärzte	Anzahl	3 327	3 385	3 607
Einwohner <sup>1)</sup> je Arzt	Anzahl	287	251	227
Tätige Zahnärzte	Anzahl	2 057	2 075	1 982
darunter frei praktizierende Zahnärzte	Anzahl	1 833	1 761	1 590
Einwohner <sup>1)</sup> je Zahnarzt	Anzahl	1 113	1 046	1 085
Apotheker in öffentlichen Apotheken	Anzahl	894	986	1 083
Einwohner <sup>1)</sup> je Apotheker in öffentlichen Apotheken	Anzahl	2 561	2 201	1 986
	Einheit	2006	2011	2016
<b>Krankenhäuser</b>				
Einrichtungen	Anzahl	45	45	44
Aufgestellte Betten im Jahres- durchschnitt	Anzahl	16 142	16 193	15 866
Einwohner <sup>1)</sup> je aufgestelltes Bett	Anzahl	144	135	136
Vollstationär versorgte Patienten (Fallzahl)	Anzahl	525 231	568 731	588 633
Durchschnittliche Verweildauer	Tage	8,6	8,0	7,6
Kosten je Berechnungs- und Belegungstag <sup>2)</sup>	EUR	363	456	546
<b>Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen</b>				
Einrichtungen	Anzahl	36	36	34
Aufgestellte Betten im Jahres- durchschnitt	Anzahl	6 144	6 128	5 744
Einwohner <sup>1)</sup> je aufgestelltes Bett	Anzahl	378	357	377
Vollstationär versorgte Patienten (Fallzahl)	Anzahl	58 666	61 809	61 159
Durchschnittliche Verweildauer	Tage	26,2	26,7	26,7
	Einheit	2011	2013	2015
<b>Pflegeeinrichtungen</b>				
Ambulante Einrichtungen	Anzahl	411	417	432
Stationäre Einrichtungen	Anzahl	379	412	457
Verfügbare Plätze	Anzahl	24 803	26 433	27 959
vollstationäre Pflege	Anzahl	23 332	24 678	25 654
teilstationäre Pflege	Anzahl	1 471	1 755	2 305

1) ab 2011: Fortschreibung auf Basis des Zensus 2011 – 2) bereinigte Kosten

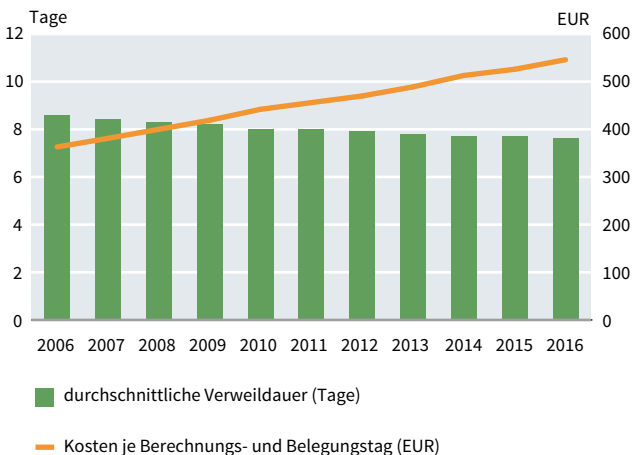
## Weniger Einwohner je Arzt bzw. Zahnarzt Krankenhausaufenthalte werden kürzer

### Ärzte und Zahnärzte 2007 bis 2017



Die Zahl der tätigen Ärzte in Thüringen steigt seit 2007 an. Die Zahl der Zahnärzte ist dagegen tendenziellen Schwankungen unterworfen. Zugleich sank die Bevölkerung und somit die Zahl der potentiellen Patienten. So kamen im Jahr 2017 durchschnittlich nur noch 227 Einwohner auf einen Arzt. Ende 2007 waren es noch 287. Auch bei den Zahnärzten lässt sich diese Entwicklung beobachten. Während im Jahr 2007 ein Zahnarzt durchschnittlich 1 113 Einwohner zu betreuen hatte, waren es am Jahresende 2017 nur noch 1085.

### Verweildauer und Kosten je Berechnungs- und Belegungstag in Krankenhäusern 2006 bis 2016



Die durchschnittliche Verweildauer in den Krankenhäusern verringerte sich in den Jahren seit 2006 von 8,6 auf 7,6 Tage. Gleichzeitig stiegen die durchschnittlichen Kosten je Berechnungs- und Belegungstag von 363 auf 546 EUR.

## BEHINDERTE MENSCHEN UND PFLEGEBEDÜRFTIGE

	Einheit	2013	2015	2017
<b>Schwerbehinderte Menschen</b>				
Insgesamt	Anzahl	200 074	202 536	212 577
männlich	Anzahl	100 579	101 572	106 397
weiblich	Anzahl	99 495	100 964	106 180
davon mit einem Grad der Behinderung von				
50	%	32,3	33,3	33,4
60	%	15,8	15,7	15,5
70	%	11,8	11,7	11,5
80	%	11,6	11,5	11,4
90	%	5,2	5,2	5,2
100	%	23,3	22,7	23,1
	Einheit	2011	2013	2015
<b>Pflegebedürftige<sup>1)</sup></b>				
Insgesamt <sup>2)</sup>	Anzahl	82 322	86 889	94 280
männlich	Anzahl	28 012	30 527	33 561
weiblich	Anzahl	54 310	56 362	60 719
davon mit Versorgung durch Angehörige <sup>3)</sup>				
durch ambulante Pflegedienste	Anzahl	40 135	42 545	46 537
in vollstationärer Pflege	Anzahl	19 996	20 958	23 185
davon in				
Pflegestufe I	Anzahl	45 267	49 038	54 142
Pflegestufe II	Anzahl	27 231	27 943	30 004
Pflegestufe III	Anzahl	9 731	9 815	10 058
noch keiner Stufe zugeordnet	Anzahl	93	93	76

## KINDERTAGESBETREUUNG

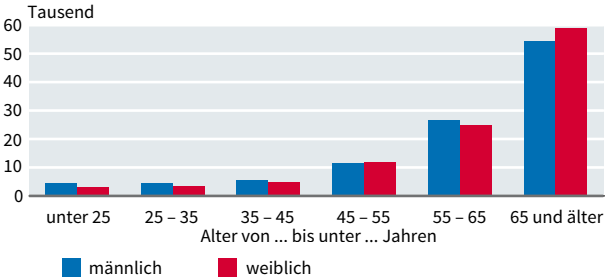
	Einheit	2010	2014	2017
<b>Kindertageseinrichtungen</b>				
Einrichtungen	Anzahl	1 320	1 314	1 319
Genehmigte Plätze	Anzahl	94 760	98 447	101 251
Tätige Personen	Anzahl	13 382	16 604	17 354
darunter pädagogisches Personal	Anzahl	10 864	13 238	13 951
Betreute Kinder	Anzahl	82 102	88 784	93 006
unter 3 Jahre	Anzahl	22 315	26 340	28 294
3 bis unter 6 Jahre	Anzahl	47 885	50 888	52 801
6 bis unter 11 Jahre	Anzahl	11 880	11 547	11 908
11 bis unter 14 Jahre	Anzahl	22	9	3

1) Empfänger von Leistungen nach dem Pflegeversicherungsgesetz – 2) zur Vermeidung von Mehrfachzählungen ohne teilstationäre Pflege – 3) Pflegegeldempfänger, soweit sie nicht bereits bei der ambulanten Pflege oder vollstationären Pflege (Dauerpflege bzw. Kurzzeitpflege) berücksichtigt worden sind

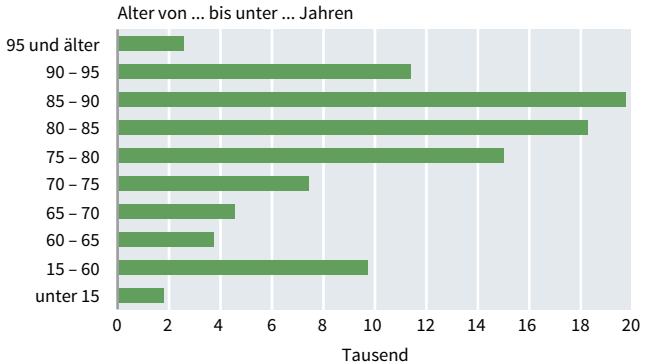


*Zehn Prozent der Bevölkerung sind als schwerbehindert anerkannt; Zahl der Pflegebedürftigen steigt weiter*

## Schwerbehinderte Menschen 2017 nach Alter und Geschlecht

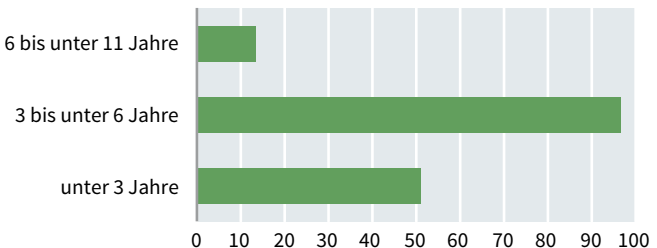


## Pflegebedürftige 2015 nach dem Alter



*Rund die Hälfte der Kinder im Alter unter 3 Jahren wird in einer Kindertageseinrichtung betreut.*

## Betreute Kinder in Tageseinrichtungen 2017 je 100 Kinder im entsprechenden Alter <sup>1)</sup>



1) Fortschreibung auf Basis des Zensus 2011

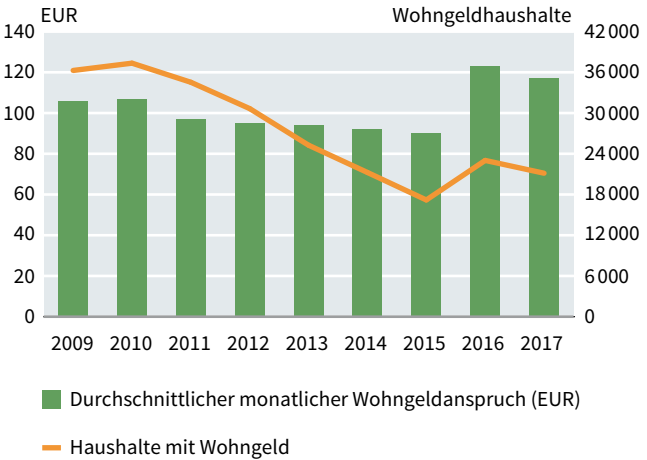
## SOZIALLEISTUNGEN

	Einheit	2010	2014	2017
<b>Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SGB II</b>				
Bedarfsgemeinschaften (BG) <sup>1)</sup>	Anzahl	129 399	103 946	88 545
Personen in BG <sup>1)</sup>	Anzahl	230 957	182 221	160 361
Erwerbsfähige Leistungsbe- rechtigte (LB) <sup>1)</sup>	Anzahl	169 483	129 901	112 170
Nicht erwerbsfähige LB <sup>1)</sup>	Anzahl	40 034	40 152	39 462
Leistungsansprüche je BG	EUR	740,66	757,60	819,40
darunter Leistungen für Unterkunft und Heizung	EUR	247,65	278,47	295,24
	Einheit	2009	2013	2017
<b>Sozialhilfe</b>				
<b>Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII)</b>				
Empfänger	Anzahl	8 213	9 093	8 331
Deutsche	%	99,1	99,1	97,4
Nettoausgaben	1 000 EUR	20 835	24 755	28 012
je Einwohner <sup>2)</sup>	EUR	9	11	13 <sup>3)</sup>
<b>Hilfen nach 5. bis 9. Kapitel SGB XII</b>				
Empfänger	Anzahl	25 953	29 573	29 824 <sup>4)</sup>
von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	%	74,5	74,2	75,9 <sup>4)</sup>
Nettoausgaben	1 000 EUR	327 154	390 038	441 183 <sup>4)</sup>
je Einwohner <sup>2)</sup>	EUR	145	180	204 <sup>3)4)</sup>
für Empfänger in Einrichtungen	%	86,8	84,1	83,1 <sup>4)</sup>
<b>Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII)</b>				
Empfänger	Anzahl	12 942	16 086	15 970
Altersgrenze <sup>5)</sup> und älter	%	34,0	33,6	31,6
<b>Wohngeld<sup>6)</sup></b>				
Haushalte mit Wohngeld	Anzahl	36 275	25 259	21 138
Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch	EUR	106	94	117
<b>Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz</b>				
Empfänger von Regelleis- tungen	Anzahl	2 741	4 807	9 120
Nettoausgaben	1 000 EUR	15 610	29 669	83 412
je Einwohner <sup>2)</sup>	EUR	7	14	39 <sup>3)</sup>

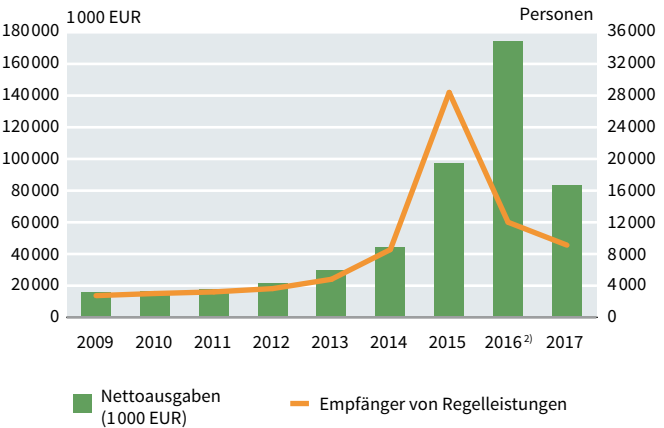
1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit – 2) ab 2011: Fortschreibung auf Basis des Zensus 2011 – 3) bezogen auf die mittlere Bevölkerung 2016 – 4) Daten 2016 – 5) 2009 und 2013: 65 Jahre, 2017: 65 Jahre und 6 Monate – 6) ohne wohngeldrechtliche Teilhaushalte

## Rückgang der Wohngeldhaushalte

Wohngeldhaushalte und durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch 2009 bis 2017



Empfänger von Regelleistungen und Nettoausgaben 2009 bis 2017<sup>1)</sup>



1) Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz – 2) Hierbei handelt es sich um eine Untererfassung der Empfänger in Aufnahmeeinrichtungen, da die Daten der entsprechenden Berichtsstelle fehlen. Bei den Ausgaben und Einnahmen liegen jedoch die Daten von allen Berichtsstellen vor.

## GESAMTAUSGABEN UND -EINNAHMEN

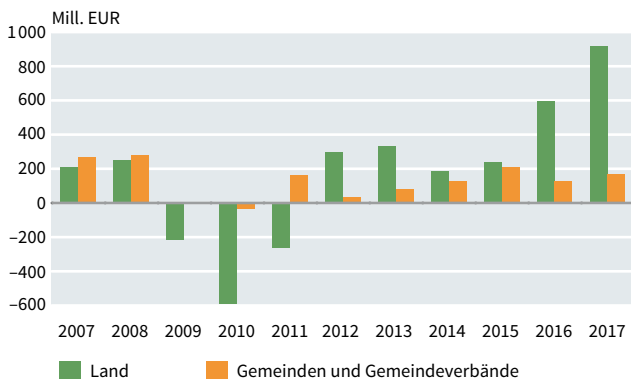
	Einheit	2007	2012	2017
<b>des Landes</b>				
Ausgaben	Mill. EUR	9060	8813	9170
darunter für				
Personal	%	26,6	26,4	29,0
laufenden Sachaufwand	%	7,7	7,9	8,2
Zinsen	%	7,7	7,0	4,2
Einnahmen	Mill. EUR	9265	9107	10087
darunter aus				
Steuern u. ähnlichen Abgaben	%	52,8	56,4	64,1
lfd. Zuweisungen und Zuschüssen vom öffentlichen Bereich	%	35,1	31,7	26,6
Gebühren, sonstigen Entgelten	%	1,2	1,0	1,1
<b>der Gemeinden und Gemeindeverbände</b>				
Ausgaben	Mill. EUR	4388	4800	5358
darunter für				
Personal	%	25,3	28,2	28,0
laufenden Sachaufwand	%	17,9	17,6	18,2
Zinsen	%	2,9	1,8	0,8
Einnahmen	Mill. EUR	4655	4818	5526
darunter aus				
Steuern u. ähnlichen Einnahmen	%	21,3	26,5	30,5
lfd. Zuweisungen vom Land	%	49,1	46,5	44,0
Gebühren, sonstigen Entgelten	%	6,5	6,7	6,9

## STEUEREINNAHMEN

	Einheit	2007	2012	2017
<b>des Landes</b>				
Insgesamt	Mill. EUR	4896	5137	6464
darunter				
Steuern vom Einkommen	%	19,5	26,5	30,3
Steuern vom Umsatz	%	71,7	69,1	65,3
reine Landessteuern	%	8,0	3,3	3,5
<b>der Gemeinden</b>				
Insgesamt	Mill. EUR	992	1276	1685
darunter				
Einkommensteuer (Gemeindeanteil)	%	26,4	32,5	35,9
Umsatzsteuer (Gemeindeanteil)	%	7,5	6,2	7,2
Gewerbesteuer (netto)	%	47,3	43,4	41,1
Grundsteuern	%	17,7	16,7	14,4

## Haushalte der Kommunen und des Landes im Jahr 2017 mit Finanzierungsüberschuss

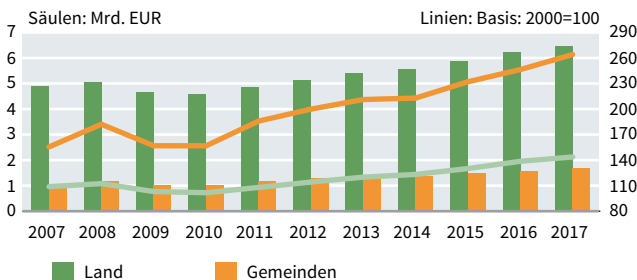
Finanzierungssaldo des Landes sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände 2007 bis 2017



Der Landeshaushalt und die Kommunalhaushalte wurden im Jahr 2017 mit Finanzierungsüberschüssen in Höhe von 917 Millionen EUR bzw. 168 Millionen EUR abgeschlossen. Die Mittel zur Finanzierung öffentlicher Aufgaben stammen neben den Steuereinnahmen hauptsächlich aus Zuweisungen und Zuschüssen vom öffentlichen Bereich. Finanzierungsüberschüsse werden zum Schuldenabbau bzw. zur Erhöhung von Rücklagen eingesetzt.

## 2017 war ein gutes Steuerjahr für das Land und die Gemeinden

Steuereinnahmen des Landes sowie der Gemeinden 2007 bis 2017



Die Steuereinnahmen des Landes des Jahres 2017 übertrafen den bisherigen Höchstwert des Vorjahres (+3,7 Prozent). Zurückzuführen sind die Mehreinnahmen durch den Anstieg der Einkommen-, Körperschaft- und Umsatzsteuer. Bei den Gemeinden führten die Zuwächse bei den Gewerbesteuern (netto) und Grundsteuern sowie dem Gemeindeanteil an der Einkommen-/Umsatzsteuer zum weiteren Anstieg gegenüber dem Vorjahr (+7,1 Prozent).

# ÖFFENTLICHE FINANZEN, PERSONAL

## SCHULDEN <sup>1)</sup>

	Einheit	2013	2016	2017
Land	Mill. EUR	16 306	15 688	16 270
Kernhaushalt	Mill. EUR	15 874	15 134	15 685
Extrahaushalte <sup>2)</sup>	Mill. EUR	432	554	585
Gemeinden, Gemeindeverbände	Mill. EUR	3 194	2 898	3 107
Kernhaushalt	Mill. EUR	2 238	1 917	1 739
Extrahaushalte <sup>3)</sup>	Mill. EUR	956	982	1 368
Sonstige öffentliche Fonds, Einrichtungen und Unternehmen	Mill. EUR	5 259	5 075	4 936

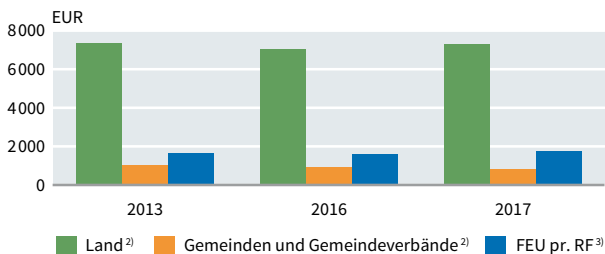
## PERSONAL <sup>4)</sup>

	Einheit	2007	2012	2017
<b>Beschäftigte des Landes <sup>5)</sup></b>				
Im Kernhaushalt	Anzahl	61 725	48 455	46 740
darunter in den Bereichen				
Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung	%	56,7	50,8	51,3
Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Rechtsschutz	%	20,2	24,7	24,7
Politische Führung, Verwaltung	%	13,0	16,7	16,7
Anteil der Vollzeitkräfte	%	54,6	66,0	73,9
Sonderrechnungen	Anzahl	4 925	13 245	13 130
Einrichtungen in öffentlich-rechtl. Rechtsform u. Landesaufsicht	Anzahl	680	2 430	3 015
<b>Beschäftigte der Gemeinden und GV</b>				
Im Kernhaushalt	Anzahl	30 980	32 780	30 975
darunter in den Bereichen				
Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung	%	14,4	14,3	11,9
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	%	12,1	11,5	12,3
Politische Führung, Verwaltung	%	25,8	25,1	22,9
Soziale Sicherung	%	22,6	26,6	30,7
Anteil der Vollzeitkräfte	%	59,8	54,7	57,9
Sonderrechnungen	Anzahl	2 685	2 715	2 585
Einrichtungen in öffentl.-rechtl. Rechtsform <sup>6)</sup>	Anzahl	2 355	2 600	2 760
Nachrichtlich:				
Rechtlich selbständige öffentliche Fonds, Einrichtungen und Unternehmen in privater Rechtsform (FEU pr. RF)	Anzahl	26 520	30 060	32 435

1) Kassenkredite, Wertpapierschulden und Schulden beim nicht-öffentlichen und beim öffentlichen Bereich – 2) Extrahaushalte des Landes umfassen u.a. ausgegliederte Hochschulen und aus dem Kernhaushalt ausgegliederte Versorgungsfonds und Versorgungsrücklagen sowie Sondervermögen – 3) Extrahaushalte der Gemeinden und GV umfassen die Sonderrechnungen, Zweckverbände und öffentliche Fonds, Einrichtungen und Unternehmen des Staatssektors – 4) Aus Gründen der Geheimhaltung werden alle Einzelzahlen einem statistischen Rundungsverfahren unterzogen. – 5) Hochschulen ab 2008 den Sonderrechnungen, Forst ab 2012 den Einrichtungen in öffentl.-rechtl. Rechtsform zugeordnet – 6) einschließlich Zweckverbände

## 7 284 EUR Schulden des Landes je Einwohner im Jahr 2017

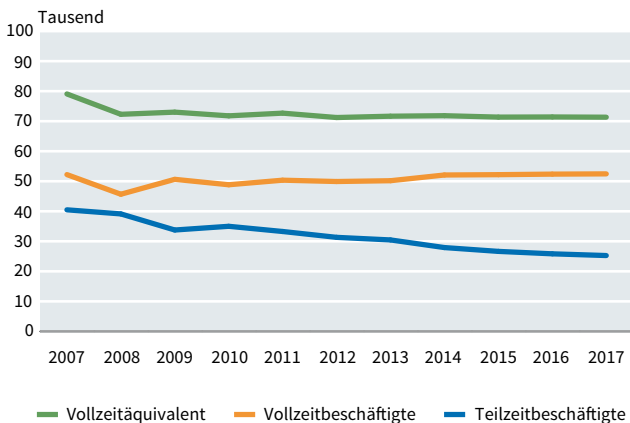
### Schulden<sup>1)</sup> je Einwohner 2013, 2016 und 2017



1) Kassenkredite, Wertpapiersschulden und Schulden beim nicht-öffentlichen und beim öffentlichen Bereich – 2) Kernhaushalte – 3) Fonds, Einrichtungen und Unternehmen in privater Rechtsform

## Rückgang der Teilzeitbeschäftigung im Jahr 2017 in den Kernhaushalten des Landes und der Kommunen

### Beschäftigte in den Kernhaushalten des Landes, der Gemeinden und GV 2007 bis 2017



Die Anzahl der Teilzeitbeschäftigten (inklusive Altersteilzeitbeschäftigte) in den Kernhaushalten des Landes und der Kommunen ist 2017 gegenüber dem Jahr 2016 um 570 Beschäftigte zurückgegangen. Gründe des Rückgangs sind u.a. die Übergänge von Beschäftigten aus der Altersteilzeit in Rente und Pension.

## BRUTTOINLANDSPRODUKT <sup>1)</sup>

	Einheit	2007	2012	2017
<b>Insgesamt (in jeweiligen Preisen)</b>				
Thüringen	Mill. EUR	46 928	51 612	61 906
Anteil an Deutschland	%	1,9	1,9	1,9
<b>Je Erwerbstätigen am Arbeitsort (in jeweiligen Preisen)</b>				
Thüringen	EUR	45 212	48 993	58 973
Deutschland	EUR	62 324	65 578	73 680
Neue Bundesländer (ohne Berlin)	EUR	47 494	51 392	59 555
Früheres Bundesgebiet (ohne Berlin)	EUR	65 134	68 144	76 203

## BRUTTOWERTSCHÖPFUNG (IN JEWEILIGEN PREISEN, WZ 2008) <sup>1)</sup>

	Einheit	2007	2012	2017
Alle Wirtschaftsbereiche	Mill. EUR	42 225	46 379	55 792
davon				
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mill. EUR	692	711	607
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Mill. EUR	11 728	12 307	14 992
darunter Verarbeitendes Gewerbe	Mill. EUR	10 023	10 530	13 107
Baugewerbe	Mill. EUR	2 529	3 192	3 823
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Mill. EUR	7 054	7 153	8 884
Finanz-, Versicherungs- und Unter- nehmensdienstleister, Grund- stücks- und Wohnungswesen	Mill. EUR	8 781	9 695	11 644
Öffentliche und sonstige Dienst- leister, Erziehung, Gesundheit, Häusliche Dienste	Mill. EUR	11 442	13 322	15 842

## BRUTTOANLAGEINVESTITIONEN – NEUE ANLAGEN (IN JEWEILIGEN PREISEN, WZ 2008) <sup>2)</sup>

	Einheit	2005	2010	2015
Alle Wirtschaftsbereiche	Mill. EUR	10 240	10 072	11 196
davon				
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mill. EUR	208	230	238
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Mill. EUR	2 606	2 561	3 251
darunter Verarbeitendes Gewerbe	Mill. EUR	1 737	1 968	2 576
Baugewerbe	Mill. EUR	124	191	158
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Mill. EUR	1 135	1 133	1 063
Finanz-, Versicherungs- und Unter- nehmensdienstleister, Grund- stücks- und Wohnungswesen	Mill. EUR	3 016	3 186	4 030
Öffentliche und sonstige Dienst- leister, Erziehung, Gesundheit, Häusliche Dienste	Mill. EUR	3 151	2 771	2 456

1) Berechnungsstand Februar 2018 – 2) Berechnungsstand August 2017



## Bruttoinlandsprodukt Thüringens von 2010 bis 2017 um 14 Prozent gewachsen

### Wirtschaftswachstum 2007 bis 2017

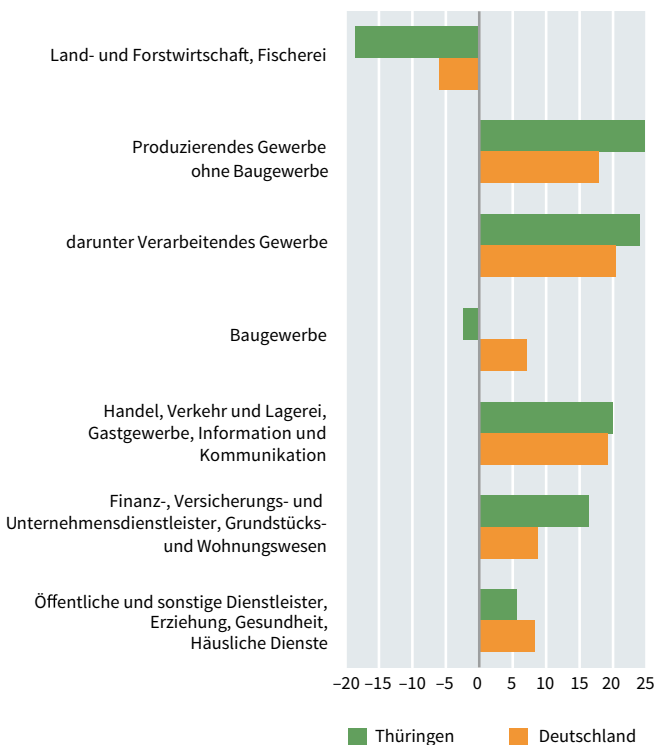
Veränderung des Bruttoinlandsprodukts gegenüber dem Vorjahr in % – preisbereinigt



## 2017 Wachstum im Produzierenden Gewerbe (+4,2 Prozent) höher als in den Dienstleistungsbereichen (+2,9 Prozent)

### Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen (WZ 2008)

Veränderung 2017 gegenüber 2010 in % – preisbereinigt



# ARBEITSMARKT UND ERWERBSTÄTIGKEIT

## ERWERBSTÄTIGE (AM ARBEITSORT, WZ 2008) <sup>1) 2)</sup>

	Einheit	2007	2012	2017
Alle Wirtschaftsbereiche	1 000	1 038,0	1 053,5	1 049,7
davon				
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	21,6	22,9	17,9
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	1 000	216,6	230,7	231,8
darunter Verarbeitendes Gewerbe	1 000	199,8	214,2	215,2
Baugewerbe	1 000	87,7	84,7	76,5
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	1 000	235,3	230,0	231,3
Finanz-, Versicherungs- und Unter- nehmensdienstleister, Grund- stücks- und Wohnungswesen	1 000	145,4	156,5	155,3
Öffentliche und sonstige Dienst- leister, Erziehung, Gesundheit, Häusliche Dienste	1 000	331,3	328,7	337,0

## SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTE (AM ARBEITSORT, WZ 2008) <sup>2) 3)</sup>

	Einheit	2008	2012	2017
Alle Wirtschaftsbereiche <sup>4)</sup>	Anzahl	747 980	773 749	801 728
darunter				
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	16 533	16 563	14 144
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Anzahl	192 499	199 276	206 559
darunter Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	176 859	183 624	191 316
Baugewerbe	Anzahl	60 125	60 321	55 605
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Anzahl	159 052	161 329	170 480
Finanz-, Versicherungs- und Unter- nehmensdienstleister, Grund- stücks- und Wohnungswesen	Anzahl	98 478	106 116	113 450
Öffentliche und sonstige Dienst- leister, Erziehung, Gesundheit, Häusliche Dienste	Anzahl	221 256	230 142	241 486

## ARBEITSMARKT

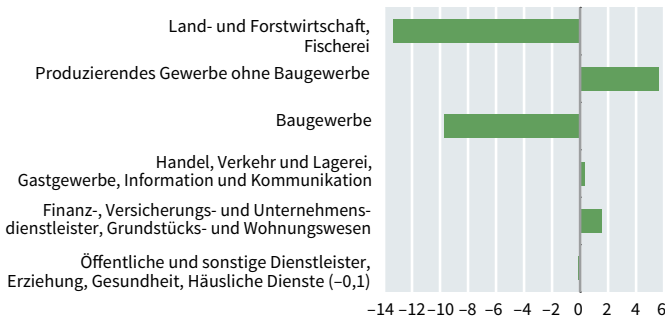
	Einheit	2007	2012	2017
Arbeitslose	Anzahl	158 498	99 316	68 614
Männer	Anzahl	74 844	52 502	37 947
Frauen	Anzahl	83 653	46 814	30 667
Langzeitarbeitslose	Anzahl	71 140	34 227	23 848
Arbeitslosenquote				
in % aller zivilen Erwerbspersonen	%	13,1	8,5	6,1

1) Berechnungsstand Februar 2018 – 2) Hierzu zählen auch Einpendler mit Wohnort außerhalb von Thüringen, jedoch nicht die Auspendler mit Wohnort in Thüringen – 3) Auswertungen aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit; vorläufige Ergebnisse; Angaben zum 30.6. des jeweiligen Jahres – 4) einschließlich der Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftsgliederung

**Zahl der Arbeitsplätze in Thüringen nimmt im Jahr 2017 geringfügig zu (+0,3 Prozent)**

## Erwerbstätige (am Arbeitsort, WZ 2008)

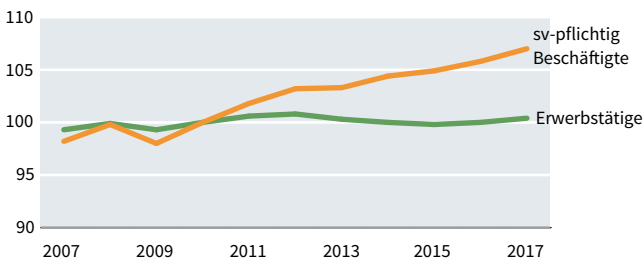
Veränderung 2017 gegenüber 2010 in %



**2017: Zunahme der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hält an; Anzahl der Erwerbstätigen seit 2010 stabil**

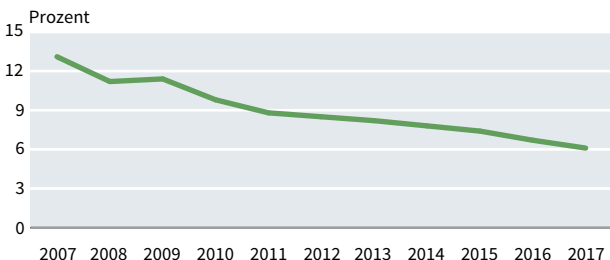
## Erwerbstätige und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 2007 bis 2017

Basis: 2010 = 100



**Rückgang der Arbeitslosenquote hält auch 2017 an**

## Arbeitslosenquote aller zivilen Erwerbspersonen 2007 bis 2017



## ERWERBSBETEILIGUNG DER BEVÖLKERUNG UND LEBENSUNTERHALT

	Einheit	2007	2012	2017 <sup>1)</sup>
<b>Beteiligung der Bevölkerung am Erwerbsleben</b>				
Erwerbspersonen	%	53,8	53,1	51,9
Erwerbstätige	%	46,4	49,2	49,7
Männer	%	54,7	53,6	53,4
Frauen	%	45,3	46,4	46,6
Erwerbslose	%	7,4	3,9	2,3
Nichterwerbspersonen	%	46,1	46,9	48,0
Männer	%	43,7	44,4	45,7
Frauen	%	56,3	55,6	54,3
<b>Bevölkerung mit überwiegendem Lebensunterhalt aus</b>				
Erwerbstätigkeit	%	43,6	45,7	46,3
Rente, Pension	%	27,9	29,0	28,8
Unterhalt durch Angehörige	%	17,2	16,2	17,5
Sozialhilfe, Arbeitslosengeld <sup>2)</sup>	%	11,3	9,1	7,3

## STRUKTURDATEN DER ERWERBSTÄTIGEN

	Einheit	2007	2012	2017 <sup>1)</sup>
<b>Anteile an insgesamt</b>				
Männer	%	54,7	53,6	53,4
Frauen	%	45,3	46,4	46,6
Angestellte	%	44,0	51,4	50,9
Arbeiter	%	35,4	31,4	33,7
Beamte	%	4,5	3,6	3,9
Selbständige	%	10,2	10,4	8,5
Mithelfende Familienangehörige	%	0,7	0,3	0,2
Auszubildende	%	5,2	2,9	2,7
Mit Haupt-(Volks-)schulabschluss <sup>3)</sup>	%	7,0	12,6	6,7
Mit Realschul- oder gleichwertigem Abschluss <sup>4)</sup>	%	69,3	60,9	64,6
Mit Fachhoch-/Hochschulabschluss	%	16,3	15,8	18,3
<b>Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Auspendler</b>				
Auspendler <sup>5)</sup>	Anzahl	126 356	127 800	125 146
darunter nach				
Bayern	Anzahl	35 826	35 458	34 197
Hessen	Anzahl	25 955	25 515	22 491
Sachsen	Anzahl	18 951	19 668	20 879
Niedersachsen	Anzahl	13 841	14 075	13 827
Sachsen-Anhalt	Anzahl	8 310	8 998	9 419
Pendlersaldo <sup>6)</sup>	Anzahl	- 78 781	- 71 840	- 55 801

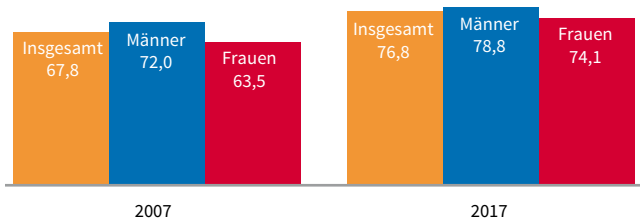
1) ohne Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften – 2) einschließlich eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, Altenteil, Leistungen aus einer Pflegeversicherung, sonstige Unterstützung, Sozialgeld, Grundsicherung und Asylbewerberleistungen – 3) ab 2011 einschließlich Abschluss der 8. und 9. Klasse der Polytechnischen Oberschule (POS) der DDR – 4) einschließlich Abschluss der POS der DDR, ab 2011 nur Abschluss der 10. Klasse – 5) Personen mit Wohnort in Thüringen und Arbeitsort außerhalb Thüringens – 6) Einpendler minus Auspendler

# ARBEITSMARKT UND ERWERBSTÄTIGKEIT

**77 Prozent aller Thüringer im erwerbsfähigen Alter sind erwerbstätig**

## Erwerbstätigenquote 2007 und 2017

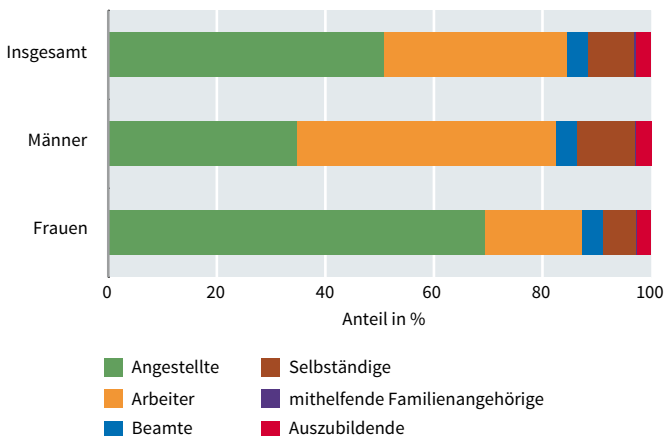
Anteil der Erwerbstätigen im Alter von 15 bis 64 Jahren an der erwerbsfähigen Bevölkerung gleichen Alters in %



50 Prozent aller Thüringer sind erwerbstätig. In der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter sind es 77 Prozent. Für 46 Prozent der Bevölkerung sichert hauptsächlich die Erwerbstätigkeit den Lebensunterhalt.

## Anteil der Angestellten hat abgenommen

### Erwerbstätige 2017 nach Geschlecht und Stellung im Beruf



Für ihren Arbeitsplatz pendeln viele Arbeitnehmer über Thüringens Landesgrenze. Während 69 345 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Wohnort außerhalb Thüringens in Thüringen arbeiten, üben 125 146 Thüringer außerhalb des Landes eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung aus. Der Pendlersaldo ist somit negativ.

# PRODUZIERENDES GEWERBE

## BERGBAU UND VERARBEITENDES GEWERBE (WZ 2008)

	Einheit	2012	2015	2017
Betriebe <sup>1) 2)</sup>	Anzahl	1 829	1 790	1 801
davon mit ... bis ... Beschäftigten				
20 – 499	%	98,4	98,0	97,8
500 und mehr	%	1,6	2,0	2,2
Beschäftigte <sup>2)</sup>	Anzahl	167 446	170 836	174 572
H. v. Metallerzeugnissen	%	15,7	15,8	17,1
H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	%	8,9	10,1	10,0
H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	%	10,4	10,3	10,4
H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	%	9,5	10,4	11,0
Umsatz <sup>3)</sup>	Mill. EUR	31 462	32 997	35 480
H. v. Metallerzeugnissen	%	12,9	13,0	14,9
H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	%	12,2	14,3	14,1
H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	%	11,7	10,1	10,8
H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	%	9,4	9,5	9,7
Umsatz je Beschäftigten	EUR	187 891	193 149	203 241
H. v. Metallerzeugnissen	%	81,9	82,4	86,9
H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	%	137,0	140,6	140,7
H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	%	112,9	98,2	103,4
H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	%	99,3	91,6	88,0
Exportquote	%	30,2	31,5	32,5
H. v. Metallerzeugnissen	%	24,3	26,1	25,0
H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	%	30,8	30,1	30,2
H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	%	15,8	13,5	17,9
H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	%	35,6	36,0	36,7
Bruttoanlageinvestitionen	Mill. EUR	1 642	1 637	1 547 <sup>4)</sup>
H. v. Metallerzeugnissen	%	11,9	14,1	15,8 <sup>4)</sup>
H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	%	14,8	17,6	16,7 <sup>4)</sup>
H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	%	6,2	5,6	8,0 <sup>4)</sup>
H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	%	9,7	8,3	9,3 <sup>4)</sup>

## BAUHAUPTGEWERBE (WZ 2008)

	Einheit	2012	2015	2017
Betriebe <sup>5)</sup>	Anzahl	3 052	2 900	3 019
davon mit ... bis ... Beschäftigten				
1 – 9	%	78,4	78,4	79,9
10 – 19	%	12,2	11,8	10,5
20 – 49	%	6,5	6,7	6,6
50 – 99	%	2,0	2,1	2,1
100 und mehr	%	1,0	0,9	0,9
Beschäftigte <sup>5)</sup>	Anzahl	27 811	26 283	26 803
Betriebe <sup>1) 6)</sup>	Anzahl	306	293	290
Geleistete Arbeitsstunden <sup>1)</sup>	1 000	19 006	17 217	17 341
darunter Hochbau	%	38,2	39,3	41,3
Baugewerblicher Umsatz <sup>1) 3)</sup>	Mill. EUR	1 962	1 935	2 165
darunter Hochbau	%	38,2	46,9	47,9

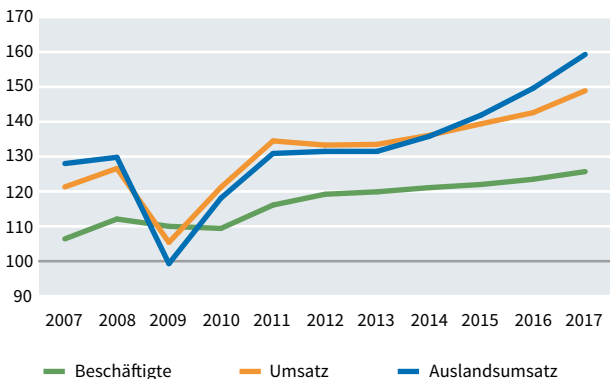
1) von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten – 2) Stand Ende September – 3) ohne Umsatzsteuer – 4) Daten 2016 – 5) Stand Ende Juni – 6) im Durchschnitt

*Steigerung beim Umsatz insgesamt sowie beim Auslandsumsatz und weiterhin Beschäftigungszuwachs zum Vorjahr*

## Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe 2007 bis 2017

Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

(Messzahl: 2005 = 100)

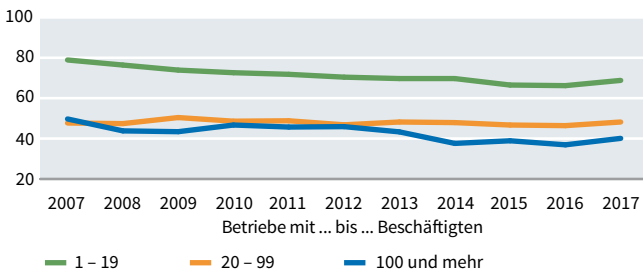


Im Jahr 2017 waren die Betriebe des Wirtschaftszweiges „Herstellung von Metallerezeugnissen“ Spitzenreiter beim Umsatz vor denen, die Kraftwagen und Kraftwagenteile herstellen. Die meisten Beschäftigten gab es in den Betrieben des Wirtschaftszweiges „Herstellung von Metallerezeugnissen“.

## Differenzierte Beschäftigungsentwicklung im Bauhauptgewerbe

### Beschäftigte im Bauhauptgewerbe 2007 bis 2017

Messzahl: 2000 = 100



Seit dem Jahr 2000 ist die Zahl der Arbeitsplätze (tätige Personen) um 23 867 (47,1 Prozent) zurückgegangen.

## AUßENHANDEL

	Einheit	2006	2011	2016
<b>Außenhandel nach Bestimmungs- bzw. Herkunftsregionen<sup>1)</sup></b>				
<b>Ausfuhr (Spezialhandel) insgesamt</b>	<b>Mill. EUR</b>	<b>9 275</b>	<b>12 619</b>	<b>14 286</b>
<b>Ausfuhr nach Erdteilen</b>				
Europa	Mill. EUR	7 229	9 258	10 239
darunter in EU-Länder (EU-28)	Mill. EUR	6 395	8 124	9 231
Afrika	Mill. EUR	140	236	366
Amerika	Mill. EUR	895	1 123	1 522
Asien	Mill. EUR	968	1 939	2 097
Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	43	63	61
<b>Ausfuhr nach ausgewählten Ländern</b>				
Vereinigte Staaten	Mill. EUR	683	737	1 094
Ungarn	Mill. EUR	211	390	1 003
Frankreich	Mill. EUR	864	1 073	951
<b>Einfuhr (Generalhandel) insgesamt</b>	<b>Mill. EUR</b>	<b>6 022</b>	<b>7 995</b>	<b>9 897</b>
<b>Einfuhr nach Erdteilen</b>				
Europa	Mill. EUR	4 125	6 192	7 430
darunter in EU-Länder (EU-28)	Mill. EUR	3 701	5 468	6 906
Afrika	Mill. EUR	32	35	94
Amerika	Mill. EUR	211	386	460
Asien	Mill. EUR	1 652	1 378	1 909
Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	3	5	4
<b>Einfuhr nach ausgewählten Ländern</b>				
Volksrepublik China	Mill. EUR	1 086	767	1 131
Vereinigtes Königreich	Mill. EUR	179	528	842
Polen	Mill. EUR	440	531	832
<b>Außenhandel nach Warengruppen<sup>1) 2)</sup></b>				
<b>Ausfuhr (Spezialhandel)</b>				
Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	366	758	993
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. EUR	8 736	11 699	12 920
davon				
Rohstoffe	Mill. EUR	90	101	105
Halbwaren	Mill. EUR	526	621	528
Fertigwaren	Mill. EUR	8 119	10 977	12 288
<b>Einfuhr (Generalhandel)</b>				
Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	500	733	965
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. EUR	5 315	6 869	8 234
davon				
Rohstoffe	Mill. EUR	183	371	77
Halbwaren	Mill. EUR	259	464	399
Fertigwaren	Mill. EUR	4 873	6 034	7 758

1) Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern und im Insgesamt enthalten. Ab 2009 sind im Insgesamt auch Rückwaren und Ersatzlieferungen enthalten. – 2) Die Gruppierungen der Angaben basieren auf der Gliederung „Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft (EGW)“ Stand 1.1.2002.



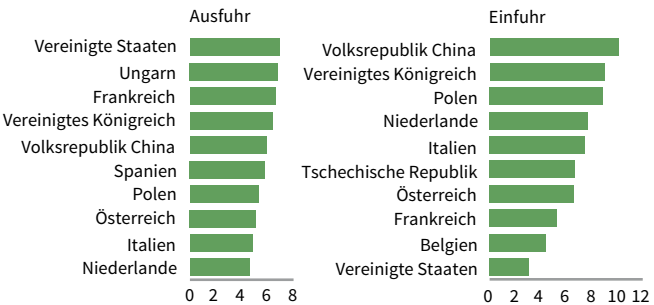
## Thüringen exportierte im Jahr 2017 Waren im Wert von 15,2 Milliarden EUR

Nach vorläufigen Ergebnissen konnte Thüringen im Jahr 2017 Güter im Wert von 15,2 Milliarden EUR exportieren. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Zuwachs von 6,7 Prozent. „Fahrgestelle, Karosserien und Motoren für Kraftfahrzeuge“ mit einem Anteil von 18,6 Prozent, „Waren aus Kunststoffen“ mit einem Anteil von 6,2 Prozent und „Geräte zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung“ mit einem Anteil von 4,5 Prozent waren 2017 die Thüringer Exportgüter mit dem größten Warenwert. Die Vereinigten Staaten belegten vor Ungarn und Frankreich den ersten Platz der bedeutendsten Empfängerländer von Thüringer Waren.

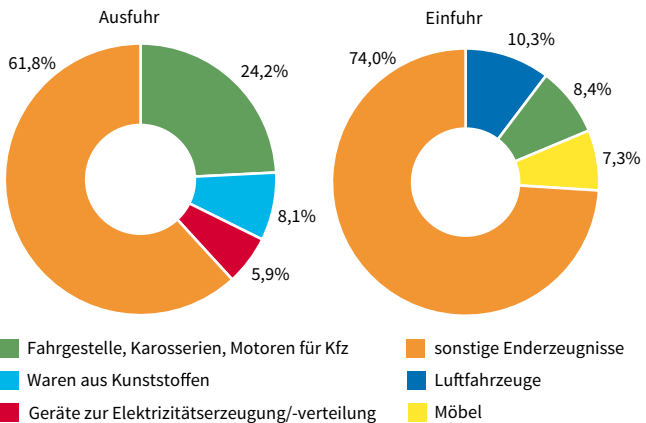
Der Warenwert der Thüringer Importe belief sich im Jahr 2017 auf 10,4 Milliarden EUR. Er verzeichnete gegenüber 2016 einen Zuwachs von 5,1 Prozent. „Luftfahrzeuge“ mit einem Anteil von 6,2 Prozent und „Fahrgestelle, Karosserien und Motoren für Kraftfahrzeuge“ mit einem Anteil von 5,1 Prozent hatten den höchsten Wert der nach Thüringen eingeführten Waren. China behauptete 2017 den ersten Platz der bedeutendsten Warenlieferanten Thüringens.

### Die wichtigsten Außenhandelspartner 2017<sup>1)</sup>

Anteil an der Aus- bzw. Einfuhr in %



### Außenhandel von Enderzeugnissen 2017<sup>1)</sup> nach Warengruppen



1) vorläufige Ergebnisse

## BETRIEBE, BODENNUTZUNG UND VIEHBESTÄNDE

	Einheit	2007	2010	2016
<b>Betriebe und Bodennutzung</b>				
Betriebe	Anzahl	4 789	3 658	3 607
darunter mit 100 ha und mehr	%	23,5	30,8	30,8
Durchschnittliche Betriebsgröße	ha	165,7	215,1	216,0
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	ha	793 577	786 762	778 996
Ackerland	ha	613 471	612 929	609 416
Dauergrünland	ha	176 872	170 754	167 108
Obstanlagen	ha	2 645	2 456	2 109
sonstige LF	ha	589	623	363
<b>Viehhaltung</b>				
Betriebe mit Viehhaltung	Anzahl	3 756	2 765	2 597
Rinder	1 000	342	336	323
Schweine	1 000	765	756	764
Schafe	1 000	215	194	161
Geflügel	1 000	3 837	2 843	3 452
<b>Ökologischer Landbau</b>				
Betriebe	Anzahl	198	217	248
Anteil an insgesamt	%	4,1	5,9	6,9
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha	40 403	39 023	36 664
Anteil an insgesamt	%	5,1	5,0	4,7

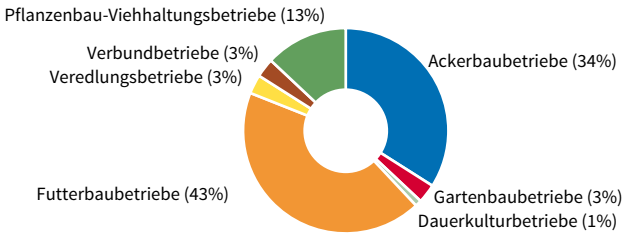
## GEMÜSEANBAU, BAUMOBSTANBAU UND ERNTE

	Einheit	2007	2012	2017
<b>Gemüseanbau</b>				
Betriebe	Anzahl	167	67	59
Gemüseanbaufläche	ha	1 852	1 159	952
Gemüseernte (Erntemenge)	t	62 378	47 334	42 071
	Einheit	2007	2012	2017
<b>Baumobstanbau</b>				
Betriebe	Anzahl	57	50	44
Baumobstfläche	ha	2 434	2 022	1 706
	Einheit	2007	2012	2017
Obsternte (Erntemenge)	t	46 253	46 427	28 037

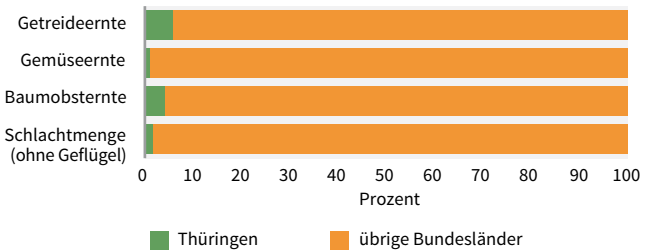
\*) Vergleichbarkeit ab 2010 aufgrund veränderter Erfassungsgrenzen eingeschränkt

*Dominierende Gemüseart in Thüringen ist der Spargel, dessen Anbaufläche sich gegenüber 1991 verzehnfacht hat.*

## Landwirtschaftliche Betriebe 2016 nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung



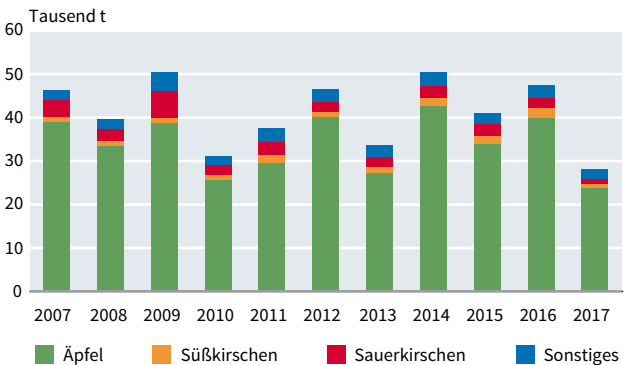
## Anteil von Thüringen an der deutschen Produktion 2017



Obwohl der Anteil der Betriebe der Rechtsform „Juristische Personen“ an den landwirtschaftlichen Betrieben Thüringens 2016 bei nur 17 Prozent lag, bewirtschafteten diese zwei Drittel der landwirtschaftlich genutzten Fläche.

*Im Marktobstanbau rangiert auf Platz 1 der Apfelanbau.*

## Erntemenge von Baumobst 2007 bis 2017



\*) Vergleichbarkeit ab 2010 aufgrund veränderter Erfassungsgrenzen eingeschränkt

## BEHERBERGUNGSBETRIEBE

	Einheit	2007	2012	2017
<b>Beherbergungsstätten<sup>1)</sup></b>				
Gästeankünfte	1000	3 133	3 417	3 683
Bundesrepublik Deutschland	1000	2 926	3 189	3 417
anderer Wohnsitz	1000	208	229	266
darunter aus				
Niederlande	%	16,2	15,6	12,7
Schweiz	%	7,5	8,1	8,1
Österreich	%	5,8	4,9	7,9
Polen	%	6,8	7,3	7,7
USA	%	4,2	5,4	6,2
Frankreich	%	5,0	4,6	5,2
Dänemark	%	5,2	4,4	4,6
Vereinigtes Königreich	%	3,5	4,2	3,8
Übernachtungen	1000	8 635	9 216	9 352
Bundesrepublik Deutschland	1000	8 143	8 659	8 770
anderer Wohnsitz	1000	492	557	581
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,8	2,7	2,5
Bundesrepublik Deutschland	Tage	2,8	2,7	2,6
anderer Wohnsitz	Tage	2,4	2,4	2,2
<b>Campingplätze<sup>2)</sup></b>				
Gästeankünfte	1000	176	161	190
Übernachtungen	1000	505	479	576

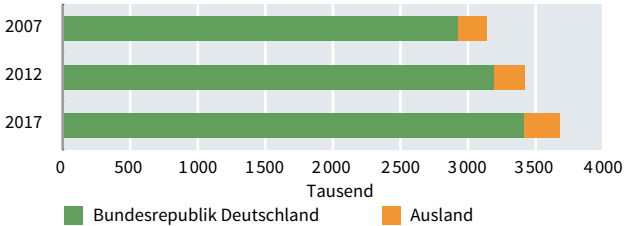
## ANKÜNPFTE UND ÜBERNACHTUNGEN IN BEHERBERGUNGSSTÄTTEN<sup>1)</sup> UND AUF CAMPINGPLÄTZEN<sup>2)</sup> NACH REISEGEBIETEN<sup>3)</sup>

	Einheit	2007	2012	2017
Gästeankünfte	1000	3 309	3 579	3 873
Eichsfeld	1000	75	135	113
Hainich	1000	94	124	152
Kyffhäuser	1000	76	85	107
Saaleland	1000	108	115	117
Städte Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar	1000	1 015	1 098	1 330
Südharz	1000	73	68	79
Thüringer Rhön	1000	115	121	125
Thüringer Vogtland	1000	205	183	182
Thüringer Wald	1000	1 296	1 370	1 398
Übriges Thüringen	1000	254	277	268
Übernachtungen	1000	9 140	9 695	9 927
Eichsfeld	1000	266	404	329
Hainich	1000	334	425	471
Kyffhäuser	1000	279	305	352
Saaleland	1000	403	410	423
Städte Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar	1000	1 873	2 004	2 369
Südharz	1000	182	180	188
Thüringer Rhön	1000	417	487	490
Thüringer Vogtland	1000	404	348	342
Thüringer Wald	1000	4 215	4 280	4 167
Übriges Thüringen	1000	767	852	795

1) bis 2011 in Betrieben mit 9 und mehr Betten, ab 2012 in Betrieben mit 10 und mehr Betten – 2) bis 2011 Campingplätze mit 3 und mehr, ab 2012 mit 10 und mehr Stellplätzen; ohne Dauercamping – 3) nach der seit 2013 gültigen Reisegebietsstruktur, alle Angaben zum Gebietsstand 31.12.2017

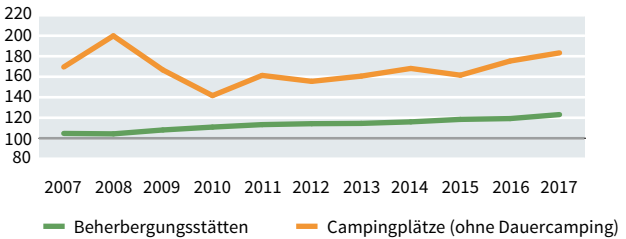
**Gästeankünfte gegenüber 2000 um 23,1 Prozent gestiegen**  
**Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2017:**  
**2,5 Tage (2000: 3,0 Tage)**

## Gästeankünfte in Beherbergungsstätten nach Herkunft 2007, 2012 und 2017



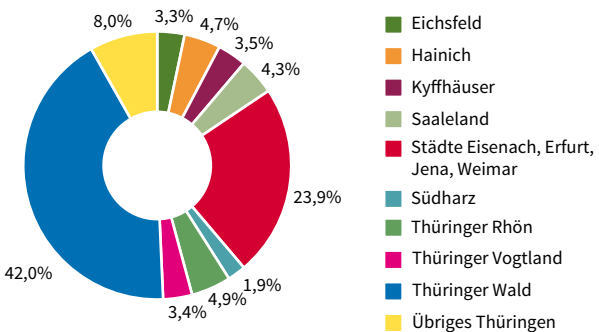
## Gästeankünfte 2007 bis 2017

Messzahl: 2000 = 100



## Thüringer Wald ist das beliebteste Reiseziel

### Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben 2017 nach Reisegebieten



## STRAßEN UND KRAFTFAHRZEUGE

	Einheit	1.1.2008	1.1.2013	1.1.2018
Straßen des überörtlichen Verkehrs insgesamt	km	9914	9701	9543
je 1000 km <sup>2</sup> Landesfläche	km	613	600	589
Kraftfahrzeuge insgesamt	1000	1364	1409	1455
davon				
Personenkraftwagen	1000	1147	1162	1179
Krafträder	1000	77	88	98
Lastkraftwagen	1000	86	95	107
Zugmaschinen	1000	42	52	59
Kraftomnibusse	1000	2	2	2
sonstige Kraftfahrzeuge	1000	9	9	10
PKW je 1000 Einwohner <sup>1)</sup>	Anzahl	499	525	543
Neuzulassungen insgesamt	1000	85	79	85
darunter Personenkraftwagen	1000	70	64	69

## STRAßENVERKEHRSUNFÄLLE

	Einheit	2007	2012	2017
Straßenverkehrsunfälle	Anzahl	60 075	55 278	58 014
mit Personenschaden	Anzahl	8 588	6 674	6 587
mit nur Sachschaden	Anzahl	51 487	48 604	51 427
Verunglückte	Anzahl	11 427	8 680	8 743
Getötete	Anzahl	187	126	109
Schwerverletzte	Anzahl	2 714	1 993	1 950
Leichtverletzte	Anzahl	8 526	6 561	6 684

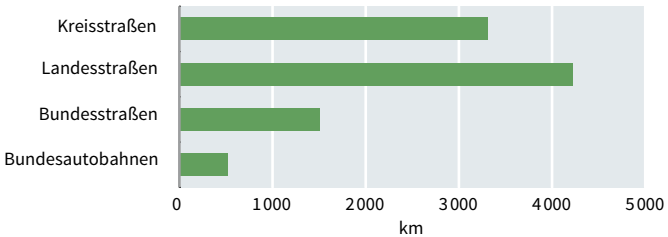
## GÜTERVERKEHR

	Einheit	2007	2012	2016
Güterumschlag (ohne Transit)				
deutsche Lastkraftfahrzeuge	1000 t	116 033	105 256	100 560 <sup>2)</sup>
Eisenbahnverkehr	1000 t	7 929	7 648	6 898
Frachtverkehr Flughafen Erfurt-Weimar	1000 t	4	1	2

1) Datenbasis Zentrales Einwohnerregister (ZER), Stand 3.10.1990; ab 2012 Datenbasis Zensus 2011 mit Stichtag 9.5.2011 – Die Dichte der Fahrzeuge bezieht sich auf 1000 Einwohner der zum 1.1. des Vorjahres ermittelten Bevölkerungszahl. – 2) Jahr 2014

## 521 km Bundesautobahnen am 1.1.2018

### Straßenlängen am 1.1.2018



Mit knapp 600 km Straßen des überörtlichen Verkehrs je 1000 km<sup>2</sup> verfügt Thüringen über ein Straßennetz im hinteren Bereich der 16 Bundesländer.

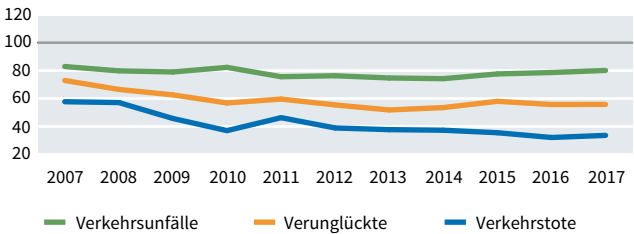
Rund 4 Prozent der Bundesautobahnen verlaufen durch Thüringen.

Bei der PKW-Dichte (PKW je 1000 Einwohner) steht Thüringen an 10. Stelle unter allen Bundesländern.

## Zahl der Verkehrstoten 2017 gestiegen

### Verkehrsunfälle, Verunglückte, Verkehrstote 2007 bis 2017

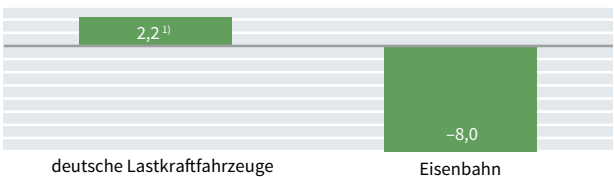
Messzahl: 2000 = 100



## Güterumschlag im Eisenbahnverkehr hat 2016 abgenommen

### Güterumschlag 2016

Veränderung gegenüber 2015 in %



1) Veränderungen 2014 gegenüber 2013 in %

## WASSER, ABWASSER UND ABFALL

	Einheit	2010	2013	2016 <sup>1)</sup>
<b>Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung</b>				
Wassergewinnung	Mill. m <sup>3</sup>	133,277	116,971	118,274
davon				
Grundwasser	Mill. m <sup>3</sup>	47,063	47,482	50,197
Quellwasser	Mill. m <sup>3</sup>	18,011	16,655	15,238
See- und Talsperrenwasser	Mill. m <sup>3</sup>	66,051	52,696	52,651
Flusswasser	Mill. m <sup>3</sup>	0,152	0,054	-
Uferfiltrat und angereichertes Grundwasser	Mill. m <sup>3</sup>	-	0,084	0,188
Öffentliche Kläranlagen	Anzahl	599	573	529
Länge der Sammelkanalisation	km	15 337	15 875	16 303
Mischkanalisation	km	9 721	9 609	9 582
Trennkanalisation	km	5 615	6 265	6 721
	Einheit	2007	2012	2016
<b>Anlieferung von Abfällen insgesamt</b>				
Anlieferung von Abfällen	Mill. t	5,0	5,3	5,1
davon an				
Bodenbehandlungsanlagen	%	3,4	3,1	2,4
Deponien	%	7,2	7,9	6,6
Kompostierungsanlagen	%	17,8	15,6	16,9
Schredderanlagen	%	8,5	7,5	5,1
Sortieranlagen	%	11,6	13,1	12,5
thermische Behandlungsanlagen	%	3,2	5,9	6,7
sonstige Anlagen	%	48,3	46,7	49,8

## ENERGIEVERSORGUNG

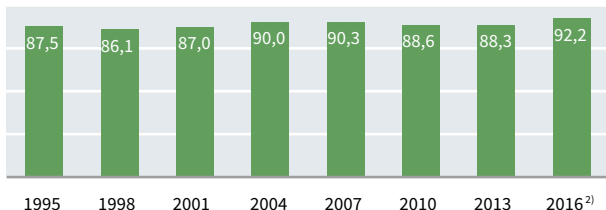
	Einheit	2006	2011	2016
Nettostromerzeugung <sup>2)</sup>	Mill. kWh	6 281	7 567	9 095
darunter aus erneuerbaren Energien	Mill. kWh	1 784	3 553	5 185
Stromabsatz <sup>3)</sup> an Letztverbraucher	Mill. kWh	11 238	11 586	10 997
darunter private Haushalte	%	26,3	24,6	26,4
Erlöse <sup>3)</sup> aus dem Stromabsatz	Mill. EUR	1 302	1 817	1 872
Gasabsatz <sup>3)</sup> an Endabnehmer	Mill. kWh	26 507	19 578	18 908
darunter private Haushalte	%	34,4	38,1	39,9
Erlöse <sup>3)</sup> aus dem Gasabsatz	Mill. EUR	1 089	852	796

1) vorläufige Ergebnisse – 2) Nettostromerzeugung der Kraftwerke der allgemeinen Versorgung, Industriekraftwerke und Strom einspeisung anderer Marktteilnehmer – 3) Strom- und Gasabsatz sowie Erlöse der Elektrizitäts- und Gasversorgungsunternehmen einschließlich der Händler



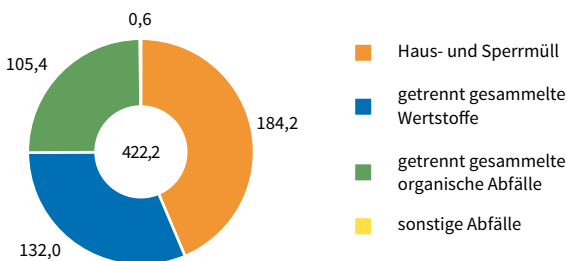
## Wasserverbrauch je Einwohner leicht angestiegen

Täglicher Wasserverbrauch in Haushalten<sup>1)</sup> 1995 bis 2016  
Liter je Einwohner



## Haushaltsabfälle<sup>3)</sup> je Einwohner 2016

Kilogramm je Einwohner

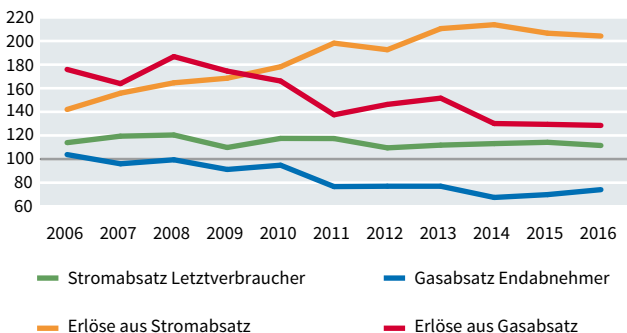


1) einschließlich Kleingewerbe – 2) vorläufige Ergebnisse – 3) Aufkommen bei den öffentlichen Entsorgungsträgern; ohne Elektroaltgeräte

## Erneuerbare Energien dominieren Thüringer Stromerzeugung

Absatz und Erlöse bei Strom und Gas 2006 bis 2016

Messzahl: 2000 = 100



# KREISFREIE STÄDTE UND LANDKREISE

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Gebiet <sup>1)</sup>		insgesamt
	Bodenfläche insgesamt	Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche	
	31.12.2017		
	km <sup>2</sup>	%	Personen
<b>Kreisfreie Städte</b>			
Stadt Erfurt	270	31,0	212 988
Stadt Gera	152	25,3	94 859
Stadt Jena	115	29,0	111 099
Stadt Suhl	103	19,2	35 166
Stadt Weimar	84	34,8	64 426
Stadt Eisenach	104	20,7	42 710
<b>Landkreise</b>			
Eichsfeld	943	9,8	100 645
Nordhausen	714	11,0	84 697
Wartburgkreis	1 307	9,3	123 764
Unstrut-Hainich-Kreis	980	9,1	103 504
Kyffhäuserkreis	1 038	9,1	75 818
Schmalkalden-Meiningen	1 211	9,5	122 952
Gotha	936	10,9	135 521
Sömmerda	807	8,9	70 027
Hildburghausen	938	8,6	63 923
Ilm-Kreis	844	10,8	108 830
Weimarer Land	804	10,5	82 131
Sonneberg	434	9,5	56 361
Saalfeld-Rudolstadt	1 036	8,9	107 368
Saale-Holzland-Kreis	815	9,6	82 990
Saale-Orla-Kreis	1 151	8,0	81 501
Greiz	846	12,5	99 275
Altenburger Land	569	13,3	90 650
<b>Thüringen</b>	<b>16 202</b>	<b>10,7</b>	<b>2 151 205</b>

1) Quelle: Amtliches Liegenschaftskataster-Informationssystem ALKIS® - 2) Fortschreibung auf Basis zivilen Erwerbspersonen

# KREISFREIE STÄDTE UND LANDKREISE

Bevölkerung <sup>2)</sup>			Erwerbstätige am Arbeits- ort <sup>3)</sup>	Arbeitslosen- quote <sup>4)</sup>
Veränderung zum Vorjahr	Ausländer- anteil	Bevölkerungs- dichte (Einwohner je km <sup>2</sup> )		
31.12.2017			2016	2017
%		Personen	1000 Personen	%
0,9	7,4	789	141,4	6,8
0,1	5,8	623	49,1	9,8
0,7	8,9	968	68,8	6,1
-1,2	7,0	341	21,2	5,3
0,1	8,2	763	34,3	6,5
0,3	7,9	410	29,1	7,1
-0,4	3,3	107	46,5	4,3
-0,5	4,2	119	39,4	7,5
-0,8	2,8	95	53,7	4,4
-0,4	3,5	106	46,8	8,2
-1,1	2,8	73	29,1	8,7
-0,4	3,2	102	59,3	4,5
0,1	5,4	145	63,6	5,7
-0,1	2,6	87	29,4	6,1
-0,6	2,9	68	26,1	3,9
-0,3	5,3	129	49,6	5,8
-0,2	3,5	102	33,1	4,5
-0,3	4,1	130	27,1	3,6
-0,9	2,7	104	48,2	5,9
-1,8	2,9	102	34,5	5,0
-1,0	3,3	71	39,2	5,2
-0,4	2,3	117	39,7	5,7
-1,0	3,2	159	36,0	8,6
<b>-0,3</b>	<b>4,5</b>	<b>133</b>	<b>1045,2</b>	<b>6,1</b>

des Zensus 2011 – 3) Berechnungsstand August 2017 – 4) Arbeitslose im Jahresdurchschnitt in % aller

# KREISFREIE STÄDTE UND LANDKREISE

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte <sup>1)</sup>		Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	
	am Arbeitsort	am Wohnort	Umsatz	Export- quote
	30.6.2017		2017	
	Personen		1 000 EUR	%
<b>Kreisfreie Städte</b>				
Stadt Erfurt	109 414	82 419	1 230 598	28,7
Stadt Gera	36 401	34 453	595 112	28,1
Stadt Jena	55 192	40 810	1 886 441	65,7
Stadt Suhl	15 888	13 207	350 993	21,4
Stadt Weimar	24 019	22 963	305 491	32,1
Stadt Eisenach	23 805	16 928	2 172 788	34,7
<b>Landkreise</b>				
Eichsfeld	36 097	42 104	1 857 313	26,4
Nordhausen	30 442	32 535	1 157 940	23,4
Wartburgkreis	41 294	53 519	2 795 523	27,7
Unstrut-Hainich-Kreis	35 619	41 524	1 279 890	33,3
Kyffhäuserkreis	20 525	28 654	968 833	43,4
Schmalkalden-Meiningen	43 288	51 070	2 377 205	24,0
Gotha	48 966	55 956	2 799 165	37,8
Sömmerda	23 801	28 436	1 371 479	24,8
Hildburghausen	20 042	28 305	1 300 401	26,0
Ilm-Kreis	38 548	42 886	3 043 533	36,7
Weimarer Land	25 719	34 215	768 309	33,6
Sonneberg	21 274	23 353	1 227 712	38,3
Saalfeld-Rudolstadt	36 558	43 178	2 079 156	39,0
Saale-Holzland-Kreis	26 831	34 184	1 111 062	24,3
Saale-Orla-Kreis	30 327	34 080	1 980 142	30,6
Greiz	30 181	38 166	1 288 529	27,1
Altenburger Land	27 497	33 891	1 532 561	19,3
<b>Thüringen</b>	<b>801 728</b>	<b>856 836</b>	<b>35 480 176</b>	<b>32,5</b>

1) Auswertungen aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit – 2) Bevölkerungsstand auf Basis des Zensus 2011

# KREISFREIE STÄDTE UND LANDKREISE

Landwirtschaftliche Betriebe	Tourismus			PKW je 1000 Einwohner <sup>2)</sup>	Steuer-einnahme-kraft je Einwohner <sup>3)</sup>
	Gäste-ankünfte (ohne Camping)	durchschnittliche			
		Aufenthalts-dauer	Auslastung angebotener Betten		
2016	2017		1.1.2018	2017	
Anzahl	Tage	%	Anzahl	EUR	
79	519742	1,7	47,6	460	880
53	104952	1,7	32,9	474	662
16	196236	1,7	46,8	407	987
5	91446	2,8	38,8	525	802
11	391175	1,9	47,5	449	687
23	213513	1,7	48,1	512	786
265	106379	3,0	42,0	589	707
128	75914	2,4	29,7	551	653
307	145369	5,5	52,7	599	844
243	120545	3,3	46,8	534	684
228	105026	3,3	41,6	574	630
214	285806	2,3	32,5	593	741
139	330940	2,8	42,9	550	776
205	28046	2,5	29,6	567	770
116	92767	3,9	36,1	608	791
132	171328	2,3	31,5	540	888
222	172974	3,2	46,6	581	774
54	53902	3,2	30,6	587	795
172	162318	2,8	29,8	561	735
204	103364	3,7	51,4	566	724
273	101453	3,2	33,6	605	794
324	64079	2,1	25,8	596	706
194	45845	2,2	29,7	554	625
<b>3607</b>	<b>3683119</b>	<b>2,5</b>	<b>40,3</b>	<b>543</b>	<b>768</b>

1.1. des Vorjahres, Fortschreibung auf Basis des Zensus 2011 – 3) Einwohner am 30.6.2017, Fortschreibung

---

AUF WUNSCH ERHALTEN SIE WEITERE INFORMATIONEN

### **Thüringer Landesamt für Statistik**

Europaplatz 3, 99091 Erfurt

Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt

Internet: [www.statistik.thueringen.de](http://www.statistik.thueringen.de)

E-Mail: [poststelle@statistik.thueringen.de](mailto:poststelle@statistik.thueringen.de)

Telefon: 03 61 57 331-96 42/96 47

Telefax: 03 61 57 331-96 99

### **Auskunftsdienst**

E-Mail: [auskunft@statistik.thueringen.de](mailto:auskunft@statistik.thueringen.de)

Telefon: 03 61 57 331-96 42/96 47

### **Pressestelle**

E-Mail: [presse@statistik.thueringen.de](mailto:presse@statistik.thueringen.de)

Telefon: 03 61 57 331-91 13

## Impressum

### Herausgeber

Thüringer Landesamt für Statistik

Europaplatz 3, 99091 Erfurt

Postfach 900163, 99104 Erfurt

Telefax: 03 61 57 331-9699

Internet: [www.statistik.thueringen.de](http://www.statistik.thueringen.de)

E-Mail: [auskunft@statistik.thueringen.de](mailto:auskunft@statistik.thueringen.de)

### Auskunft erteilt

Referat Bereichsübergreifende Analysen, Statistikportal, Regionalstatistik, Veröffentlichungen, Bibliothek

Telefon: 03 61 57 331-9642/9647

### Redaktionsschluss

Oktober 2018

### Satz und Druck

Thüringer Landesamt für Statistik

Landesamt für Vermessung und Geoinformation

### Bildnachweise

twoandonebuilding - fotolia.com

john mark smith - unsplash.com

ej yao - unsplash.com

Bestell-Nr. 80112

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt 2018

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet

**Herausgeber:**

Thüringer Landesamt für Statistik  
Europaplatz 3, 99091 Erfurt  
Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt